

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856
Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.

Begungs-Geld
jährlich für Dresden bei täglich zweimaliger Ausgabe (am 1. und 15. d. M.) zu 1.00 Mk. monatlich, bei einmaliger Ausgabe (am 1. d. M.) zu 1.20 Mk. monatlich, bei dreimaliger Ausgabe (am 1., 15. und 29. d. M.) zu 1.50 Mk. monatlich. ...
Telegraph-Adresse: Nachrichten Dresden.
Sammelnummer für Samml. Telephonanschlüsse: 25 241
Nachschluß: 20 011.

Wagen-Zarif.
Wagen mit 4 Personen bis 100 Mk., mit 6 Personen bis 150 Mk., mit 8 Personen bis 200 Mk., mit 10 Personen bis 250 Mk. ...
J. G. G. G. G.

Lebeck's. Für Feinschmacker:
Fondant-Chocolade
Rahm-Chocolade
Bitter-Chocolade
Cacao per 1/2 Kg. Dose 2,40 M.
Dessert per Carton 2, 3 u. 4 M.
per Tafel 50 Pf.
Mark: Dreier.

2 Staubsauger
Santo können sofort an jede elektr. Lichtleitung angeschlossen werden, sind in Gebrauch u. Handhabung denkbar einfach u. werden kostenlos vorgeführt, auf Wunsch auch in der Wohnung, durch
Perfection 275 Mk. mit 1/4 PS Motor!
G. R. Richter, Kronleuchterfabrik, G. m. b. H., Amalienstraße 17.

JUBILÄUMSHUI.
1894 110 1914
Spezial-Marke Buchholz
Mk 5.- und Mk 7.50
NUR Wettiner-Strasse 21

Blusen Jupons
Konfekt-Abteil. Ferdinandplatz.
Nanitz
Seidenhaus
Prager Straße 14.

Marlenbader Tee Vesot-Tee. für den täglichen Gebrauch
Bestimmtes diätetisches Genussmittel, welches die Ausscheidungsorgane in milder, aber spezifischer Weise reagt und in unschädlicher Weise feinführend wirkt. Paket, für eine 4wöchige Kur ausreichend, 2 Mark, gegen Einsendung von 2.50 Mark franko.

Löwen-Apotheke
Dresden-A., Altmarkt 1.

Hühneraugen, Hornhaut werden in wenigen Tagen beseitigt durch
Hornpflaster.
Requisit in der Anwendung, unbeeinträchtigt in der Wirkung. Karton 50 Pfg. mit genauer Anweisung. Versand nach auwärts als Master 60 Pfg. Licht mit Wappentafel.

Für eilige Leser am Donnerstag morgen.

Die neu bearbeitete Vorführung über den Waffengebrauch des Militärs hat die Genehmigung des Kaisers gefunden.
Der Bekehrtrag der fünf höchstbesteuerten Personen in Deutschen Reich ergibt die ansehnliche Summe von 2 Millionen Mark.
Der Reichstankler hat seine Absicht nach Korfu wegen einer Erkrankung seiner Gemahlin zunächst verschoben müssen.
Das neue österreichische Flottenprogramm wird die Forderung für vier neue Großkampfschiffe enthalten.
Im schweizerischen Kanton Solothurn kam es zwischen Ansehlichen und Arbeitsschaffenden zu so schweren Zusammenstößen, daß Militär eingegriffen mußte.
Die holländische Regierung beschloß die Beschleunigung der Befestigung von Veereburg abgelehnt; Prinz Carl reiste gestern abend nach Berlin zurück.
Der englische Premierminister Asquith ist in Aussicht ohne Gegenkandidaten wieder ins Unterhaus gewählt worden.
Zwischen Albanien und Rumänien finden Verhandlungen wegen einer Intervention Rumäniens in der Epirus-Frage in Athen statt.
Weiteranlage der aml. fä. Landeswetterwarte: Südwind; mehr heiter; etwas wärmer; kein erheblicher Niederschlag.

Die Wahlen in Schweden und die Reichsverteidigungsfrage.

Schweden durchlebt augenblicklich eine Zeit der Hochspannung und der Hochstimmung. Die politischen Leidenschaften sind, wie kaum seit Jahren, aufgewühlt und bis ins entlegene Gebirgsdorf werden die großen Fragen erörtert, die zurzeit die öffentliche Meinung beschäftigen. Der Appell des Königs an das Land hat einen gewaltigen Widerhall gefunden und die Wahlagitation unter sämtlichen Parteien aufs schärfste entfacht. Diese Wahlen zum schwedischen Reichstag, deren Ausgang für eine ganze Reihe von Jahren für die innere und auswärtige Politik Schwedens bestimmend sein wird, haben zwar erst ihren Anfang genommen — sie ziehen sich durch mehrere Wochen hindurch hin — aber das bisher aus den Hauptstädten vorliegende Resultat und die Stimmungsberichte aus dem Lande geben immerhin schon einen Ueberblick über das Ergebnis. Das eine läßt sich schon heute erkennen, daß die Verteidigungsfrage, d. h. die Frage der Ausgestaltung und Verstärkung der Wehrkraft Schwedens, den entscheidenden Einfluß in diesem Wahlkampf bildet und das Kennzeichen auch der weiteren Wahlkämpfe sein wird. Die Parteien der Rechten ziehen unter der Parole: „Die Wehrfrage voran!“ in den Kampf. Ihnen stehen gegenüber die Freisinnigen und die Sozialdemokraten, die, wie das der Zug der Zeit leider in den meisten Ländern fest mit sich bringt, offenbar in einem Kartellverhältnis zueinander stehen und zwischen ihnen und den Konservativen befinden sich die liberalen Verteidigungsfreunde, die sog. Wehrliberalen, die sich von der freisinnigen Gesamtpartei wegen der Meinungsverschiedenheiten in der Rüstungsfrage losgelöst haben. Diese wählen zum größten Teil mit der Rechten. Die Freisinnigen suchen nun in manchen Landesstellen den Gegenstand des Wahlkampfes zu verschleiern und die Aufmerksamkeit von der Wehrfrage abzulenken. Sie sprechen z. B. von dem konstitutionellen Konflikt, machen die Wähler bange mit angeblichen absolutistischen Tendenzen des Königs und heßen den Parlamentarismus als bedroht hin. Viele Redensarten versangen indessen nur zum Teil, in weiten Kreisen, namentlich auf dem flachen Lande, ist die starke Rückwirkung des Bauerntages unverkennbar, und die alte Loyalität gegen den König und die Treue gegen das Königshaus bricht mit elementarer Gewalt wieder hervor.
Bei der langen Dauer des Wahlkampfes läßt sich das Gesamtergebnis schwer vorhersehen, wohl aber ein gewaltiger Stimmungsumschwung zugunsten der Wehrfreunde schon jetzt konstataren. Die Zahl der liberalen Stimmen ist bereits um 8,7 Prozent gesunken, wahrscheinlich können die Liberalen froh sein, wenn sie von ihren jetzigen 102 Reichstagsmandaten 85 bis 90 retten. Da-

gegen hat die Stimmenzahl der Rechten um 7,4 Prozent zugenommen. Dem gegenüber verspricht es nicht, daß die Sozialdemokraten eine kleine Steigerung (um 1,1 Prozent) aufzuweisen haben. Ein erfreuliches Zeichen ist es, daß selbst in den großen Städten dieser Umschwung in der Stimmung der Wählerenschaft zum Ausdruck kommt, so beispielsweise in Stockholm und Göteborg. In der schwedischen Hauptstadt, die in zwei Wahlkreise zu je sieben Abgeordneten eingeteilt ist, eroberten die Konservativen im ersten Wahlkreis, wo die meisten Arbeiter ihre Wohnstätte haben, mit Hilfe der Verteidigungsfreunde ein Mandat von den Liberalen, so daß dieser Wahlkreis nunmehr zwei Konservative, einen Freisinnigen und vier Sozialdemokraten in der Reichstag entsendet. Noch glänzender war der Sieg der Verteidigungsfreunde im zweiten Wahlkreis. Hier wurde je ein Platz von den Liberalen und von den Sozialdemokraten gewonnen. Die Verteidigungsfreundliche schwedische Presse bezeichnet die Stockholm-Wahl als über alle Erwartungen günstig und äußert die Hoffnung, daß dies ein gutes Omen für die Wahlen im übrigen Lande bilden wird.
Eine bessere Wahlparole als die Wehrfrage konnte das Ministerium Hammerfeld jedenfalls nicht in den Wahlkampf werfen. Alles, was nicht ablenkend ist durch die doktrinen Anhaltungen der Parteien der Linken, führt, daß es um große Dinge geht, um die Unabhängigkeit und Existenz Schwedens. Das Verhältnis zu den auswärtigen Mächten, namentlich zu Russland, wird in vollster Öffentlichkeit erörtert. Die Verteidigungsfreunde werden von Deutsch-Freunden, die Wehrgegner zu Russen-Freunden. Der Grundgedanke der Wehrreform hat indessen mächtig eingeschlagen, daß die letzteren sich schon kaum mehr als Rufschweiber zu betätigen wagen, sondern sich einfach als neutral ausgeben. Es ist wunderbar, wie schnell das Auswachen der russischen Gefahr die noch vor kurzem fast deutschfeindliche Stimmung in Schweden gewandelt hat zugunsten Deutschlands und des Dreibundes. Heute spricht jeder Wehrfreund in Schweden von der Notwendigkeit des Anschlusses an Deutschland. Hervorragende Politiker Schwedens haben sich in den Dienst der großen Sache gestellt und bekräften in Volksversammlungen die Notwendigkeit einer starken Rüstung und einer veränderten auswärtigen Politik. Einer der hervorragenden Industriellen des Landes, Dr. Franz Kempe, erklärte offen, Schweden's Platz sei an der Seite Deutschlands. Der 92-jährige General Graf Sandels tritt, da er sich den Mühen des Wahlkampfes nicht mehr unterziehen kann, mit der Feder für Schwedens Freiheit und Unabhängigkeit ein und begehrt seine Landsleute für die Rüstungsverstärkung. Solche reißvollen Züge werden dankenswerth gemeldet. Durch das ganze Land geht die durch Jauberbau ein Erwachen aus langer Trägheit, Bequemlichkeit und Gleichgültigkeit.
Für uns Deutsche ist es herzerquickend zu sehen, mit welcher Gewalt sich der Gedanke von der Notwendigkeit des Anschlusses Schwedens an Deutschland Bahn bricht. Professor Pontus Dahlbeck nennt in diesem Zusammenhang das Deutsche Reich „die Mutter der germanischen Staatenfamilie“. Und Sven Hedin, der tapfer und mannhafte Forscher, Schwedens glühender Patriot, rüttelt seine Landsleute in einem neuen Mahn- und Wehrtauf, die Augen offen zu halten vor der russischen Gefahr, die Politik der Neutralität aufzugeben und mit Deutschland in ein engeres Verhältnis zu treten. Mit klaren Strichen zeichnet er in seiner „zweiten Warnung“ das Bedrohliche Russlands, zum Atlantischen Ozean vorzudringen, die Denschelei in den Freundschaftsverträgen dieses Reiches, die offene Feindschaft Frankreichs und die Unsicherheit in der Haltung Englands, er brandmarkt mit scharfen Worten die haltlose Neutralitätspolitik der schwedischen Demokraten, die mit dem bisherigen Nützens der Neutralität Schwedens aufrechterhalten wollen, dabei aber Land und Staat der Vernichtung durch den Dreiverband oder dergleichen Mächte, die ihm am nächsten liegt, preisgeben. Schonungslos zerreißt Sven Hedin den Rahn, als ob Schweden in der Neutralitätsgarantie, die ihm der Dreiverband gewährt, sicher leben und andauern könne, und mit warmer Begeisterung tritt er für ein germanisches Zusammenwirken und für den Anschluß Schwedens an den Dreibund ein. Als Voraussetzung dieses Zusammenwirkens aber bezeichnet er, und hier mit Recht, ein starkes Schweden. Nur ein solches bedeute einen wirklichen Kräftezuwachs für Deutschland und den Dreibund, ein schwaches Schweden dagegen werde von keinem beachtet, von allen verachtet und zum Spielball des

Mächter. Daher kann man nur wünschen, daß der Wehrklub Sven Hedin im ganzen Schwedenlande ein recht lebhaftes Echo finden möge, und der Sieg der Verteidigungsfreunde ein vollkündiger werde. Offensichtlich wird auch im benachbarten Norwegen der Wehrklub des schwedischen Vorkämpfers, seine Mahnung zu einem Zusammenhalten der germanischen Völker, vorhanden. Auch ist der Widerhall in Christiania nicht allzu groß, aber es muß und wird der Tag kommen, wo auch dort die Erkenntnis der gemeinsamen Gefahr von Liden sich fiegend Bahn bricht.

Drahtmeldungen vom 8. April.

Verschiebung der Kaiserreise nach Korfu.
Berlin. Dem Vernehmen nach hat der Reichskanzler die Abreise nach Korfu wegen einer Erkrankung seiner Gemahlin zunächst verschoben müssen.
Der Auswanderungsstand in Ostertide.
Prag. Der Prager Generalvertreter des Norddeutschen Lloyd's, Station, wurde nach achtstündiger Verhandlung wegen Verzögerungen gegen das Auswanderungsgeheim mit drei Monaten Arrest und wegen Uebertretung der Auswandererbestimmungen zu 500 Kronen Geldstrafe verurteilt. Station hatte 70 heimlich abgehenden Personen zur Auswanderung nach Amerika verholten und auch einen aktiven Soldaten bei der Desertion zu unterstützen versucht.
Albaniens Beziehungen zu Rumänien.
Bukarest. Wie die „N. Fr. Pr.“ aus Bukarest meldet, hat die albanische Regierung um Entsendung einer rumänischen Militärmission nach Albanien gebeten, die eine Reformierung des albanischen Heeres vornehmen soll. — Wie das genannte Blatt aus Bukarest weiter meldet, finden zwischen Albanien und Rumänien Verhandlungen wegen einer Intervention Rumäniens aus Anlaß der Epirus-Frage in Athen statt. Die rumänische Regierung hat bereits diskrete Schritte in Athen unternommen.
Erordnung eines rumänischen Popen durch Epiroten.
Durazzo. (Priv.-Tel.) Der holländische Major Kuller telegraphierte aus Korfu, daß die Kirche des rumänischen Popen Babamaze, der vor einiger Zeit von Epiroten ermordet wurde, kürzlich entdeckt aufgefunden worden ist.
Zum Tebreziner Bombenanschlag.
Budapest. Die Nachricht aus Nestláb, wonach der Urheber des Tebreziner Bombenanschlages, Caturau, verhaftet worden ist, erweist sich nach den heute eingetroffenen Meldungen als unrichtig. Budapesti Detektive und Journalisten haben in Nestláb telephonische Anrufe von der Nestláb-Polizei erfahren, daß Caturau vor Jahresfrist dort gewesen sei. Diesmal habe aber der Zeitraum zweier Gendarmen aus die Behörden irreführend, die dann die Nachricht voreilig verbreiteten.
Poincaré's Reise an den Barenhof.
Paris. (Priv.-Tel.) Es ist jetzt bestimmt, daß der Präsident der Republik am 22. April in Kronstadt eintreffen wird, um dem Zaren den angekündigten Besuch zu machen. Poincaré wird für die Reise den See weg wählen. Er wird sich in Eberbourg auf einem Kreuzer einschiffen und wahrscheinlich von einem Panzergeschwader begleitet werden. Er wird sich vier Tage lang in Russland aufhalten.
Caillaux nochmals vor dem Untersuchungsrichter.
Paris. Vor der Gegenüberstellung Caillaux' und Barthons, die heute stattfinden sollte, vernahm der Untersuchungsrichter nochmals Caillaux, der ihm bezeugen wollte, daß seine Gattin nicht die Veröffentlichung des Berichtes Fabres verhindern wollte, als sie in die Redaktion des „Figaro“ ging. Erkennt, sagte Caillaux, glaube er nicht an das Vorhandensein des Dokumentes Fabres, dessen Existenz Fabre selbst ihm gegenüber gelegentlich hätte, zweitens seien er und seine Frau der Meinung gewesen, daß, wenn irgendeine Note veröffentlicht werden würde, dies in einem Abendblatte geschehen würde; drittens glaube er und glaube er auch noch jetzt, daß eine Veröffentlichung über seine Rolle in der Rochette-Affäre nur auf seine Weigerung zurückzuführen könne. Er halte keine Intervention bei Monats für durchaus angemessen und habe keinen Mißbrauch mit seinem Einflusse getrieben, sondern einfach eine Regierungshandlung ausgeführt.
Russische Zollmaßnahmen gegen deutsches Getreide.
Petersburg. (Priv.-Tel.) Die Annahme der Vorlage über die Einführung eines Zolles auf deutsches, nach Russland und Finnland importiertes Roggen sowie auf deutsches Wehl in der Reichsduma erscheint gesichert. Die Verhandlung darüber beginnt morgen.
Abreise der rumänischen Prinzen von Petrograd.
Petersburg. Prinz und Prinzessin Ferdinand von Rumänien sind heute mittag ins Ausland abgereist. Auf dem Bahnhof hatten sich alle Großfürsten und Großfürstinnen, die Kaiserliche Suite, die Minister des

ERB Pfunds Yoghurt!

Trauerhüte & Blusen

Trauerschleier, Crepes, Armflöre

Heinrich Basch & Co

König-Johann-Platz
Auswahlendungen finden sofortige Erledigung
Fernsprecher 3770

Trauer

Kostüme
Blusen
Röcke
Jupons
Hüte
Schleier
Handschuhe
Trauerstore
Krepp

Gebr. Alsborg

Telefon 2157

Verlobungs- und Trauringe

Neueste Form ohne Lösung

Massiv Gold das Paar von 10.-60.-Mk.

alle Größen Gravieren gratis

GUSTAV SMYDRESEN
Moritzstr. 10 Ecke König-Joh. Str.

Städtisches Bestattungs-Amt

Stadthaus Annenstrasse, Eingang Am See Nr. 2.
Fernrufe Nr. 14385, 1339 und 2082.

Beerdigungen und Feuerbestattungen

in jeder Ausführung. — Ueberführungen von und nach anderen Orten (In- und Ausland).
Anschläge kostenl. Annahme von Einzahlungen.
Sofortige Bestellung der Bezirks-Heimbürgin.
Die Rechnungen werden amtlich geprüft und abgestempelt.

Concordia

Neue Dresdner Beerdigungs-Anstalt

G. m. b. H.

Gesellschafter:
Otto Lamprecht,
Posthalter Georg
Osw. Hofmann
übernimmt

Beerdigungen, Ueberführungen, Feuerbestattungen

in jeder gewünscht. Ausführung auch aus allen Krankenhäusern, Pflegeanstalten und Kliniken.

Geschäftsstellen:
Dippoldswalderplatz Ecke Marienstrasse 50. Fernspr. 18514
Obergraben 19. Fernspr. 3068.
Sparkasse für Erd- und Feuerbestattungen.

Schirme

in großer Auswahl, Reparaturen und Bezüge binnen 2 Stunden
Wettner Strasse 2, zweites Haus vom Volkpark rechts (im Hotel Geheimg.)
M. Schedlbauer.

A. C. Tschientschy

Inh.: A. Gäbler,
Dresden,
Wartschalkstr. 4.
Fernspr. 5129.

Silber- und Goldwaren,
Schmuck, Gelegenheits-
gegenstände usw.
Spez.: Bestecke, Tafelgeräte
in jeder Verfertigung.
Größte Auswahl, bill. Preise.
Reparaturen, Reparaturen
usw. in eigener Werkstatt.

Kirchen- und Nachrichten

Am Donnerstag, 9. April 1914.
Text: 1. Kor. 11, 29-29.

A. Evangelisch-lutherische Landeskirche.
Hof- und Sophienkirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Abends 8 Uhr Gottesdienst. Prediger: Pastor Dr. Schöler.
Katholische Kirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Abends 8 Uhr Gottesdienst. Prediger: Pastor Dr. Schöler.
Katholische Kirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Abends 8 Uhr Gottesdienst. Prediger: Pastor Dr. Schöler.

B. Römisch-katholische Kirche. Katholische Kirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Abends 8 Uhr Gottesdienst. Prediger: Pastor Dr. Schöler. Katholische Kirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Abends 8 Uhr Gottesdienst. Prediger: Pastor Dr. Schöler.

C. Andere Kirchen und Religionsgemeinschaften. Katholische Kirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Abends 8 Uhr Gottesdienst. Prediger: Pastor Dr. Schöler. Katholische Kirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Abends 8 Uhr Gottesdienst. Prediger: Pastor Dr. Schöler.

D. Römisch-katholische Kirche. Katholische Kirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Abends 8 Uhr Gottesdienst. Prediger: Pastor Dr. Schöler. Katholische Kirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Abends 8 Uhr Gottesdienst. Prediger: Pastor Dr. Schöler.

E. Römisch-katholische Kirche. Katholische Kirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Abends 8 Uhr Gottesdienst. Prediger: Pastor Dr. Schöler. Katholische Kirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Abends 8 Uhr Gottesdienst. Prediger: Pastor Dr. Schöler.

F. Römisch-katholische Kirche. Katholische Kirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Abends 8 Uhr Gottesdienst. Prediger: Pastor Dr. Schöler. Katholische Kirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Abends 8 Uhr Gottesdienst. Prediger: Pastor Dr. Schöler.

G. Römisch-katholische Kirche. Katholische Kirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Abends 8 Uhr Gottesdienst. Prediger: Pastor Dr. Schöler. Katholische Kirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Abends 8 Uhr Gottesdienst. Prediger: Pastor Dr. Schöler.

Martin-Luther-Kirche.

Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Abends 8 Uhr Gottesdienst. Prediger: Pastor Dr. Schöler.

Kirche in Sebnitz.

Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Abends 8 Uhr Gottesdienst. Prediger: Pastor Dr. Schöler.

Kirche in Dresden.

Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Abends 8 Uhr Gottesdienst. Prediger: Pastor Dr. Schöler.

Kirche in Leipzig.

Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Abends 8 Uhr Gottesdienst. Prediger: Pastor Dr. Schöler.

Kirche in Chemnitz.

Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Abends 8 Uhr Gottesdienst. Prediger: Pastor Dr. Schöler.

Kirche in Zwickau.

Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Abends 8 Uhr Gottesdienst. Prediger: Pastor Dr. Schöler.

Kirche in Plauen.

Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Abends 8 Uhr Gottesdienst. Prediger: Pastor Dr. Schöler.

Kirche in Freiberg.

Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Abends 8 Uhr Gottesdienst. Prediger: Pastor Dr. Schöler.

Kirche in Bismarck.

Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Abends 8 Uhr Gottesdienst. Prediger: Pastor Dr. Schöler.

cl. 14380.
Tymians Thalia-Theater
 bis mit Sonnabend geschlossen.
Aber — 1. u. 2. Feiertag ?? ?
 Dir. Tymian selbst 3mal in Hauptrolle.
 11 Uhr: „Witwenball“! 4 Uhr: „Witwenball“!
 8 Uhr: „Witwenball“! und das glänzende
 neue Programm.
 Vorverk. — auch teleph. 14380 — 10—2 Uhr im T.T.T.
 Alle Vorgangsarten auch Sonntags nachmittags gültig!

Königshof

von heute bis mit Sonnabend den 11. ds. Mts.
geschlossen.
 Am 1. Feiertag 2 Vorstellungen:
 „Der Herrgottschnitzer von Ammergau“,
 Volksschauspiel in 3 Aufzügen von E. Gsanghofer.

Rennen
 zu Dresden

Oster-Montag, den 13. April,
 nachmittags 2 1/2 Uhr.

Einfahrt:		Rückfahrt:	
ab Dresden-Neubau	1.50 — nachm.	ab Meiß	5.38 u. 5.58 nachm.
ab Dresden-Neubau	1.50 —	ab Dresden-Neubau	5.47 u. 6.08
ab Dresden-Neubau	1.45 u. 2.02 u. 2.08	ab Dresden-Neubau	6.07 —

Wettausträge für die Rennen zu Dresden sowie für alle größeren Rennplätze Deutschlands werden nach den hierfür geltenden Bestimmungen im Sekretariat, Dresden, Prager Straße 6, 1., wochentags von 10 Uhr, Sonntags von 11 ab bis 2 Stunden vor Beginn der Rennen angenommen.

Alles Nähere siehe Rennprogramm!
Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

zur Traube
 Dresden, Weißgasse 2.
Sitz-Stuben
 American-Bar
 Original-Amerikanisches
 durch erfahrene Bartender
 Spezialität:
 Internation. Getränke.
 Nacht
 offen.
 Seit 1905. Spezial-Quaschbunt d. Sa. Sachsisch Sanatoriumspflegen.

I. Etage:
 Vornehmes
Familien-Café
 Konditorei
 Grosser Fremdenverkehr,
 Nähe vieler Kunstinstitute und
 Sehenswürdigkeiten
Tag u. Nacht geöffnet
 In- u. ausländ. Zeitungen

II. Etage:
7 Präzisions-Billard
 (2 Match — 1 englisches)
 unter Leitung des Billard-
 meisters Franz Wenzel
Reichhaltige Speisekarte
 Spez.: Oxtail-Suppe

Hotel Imperial Dresden
 hält sich einem geehrten Publikum bestens empfohlen.
Behagliche Zimmer.
Angenehme Restaurations-Räume im I. Stock
Anerkannt gute Küche.
 Fernsprecher 13161, 21432. **Otto Friese.**

Martins Weinstuben, Landhausstr. 7
 (im alten Stadthaus).
Anerkannt vorzügliche Weine! **Schicke Bedienung!**
 Freundlichkeit ladet ein **Elly Krämer.**

Besucht
Eisen-Moor Bad
Schmieberg
 Bez. Halle

Hervorragendes
 Heilbad für:
Gicht, Rheumatismus,
Ischias, Frauenleiden.
 Wunderbarer Wald, herrliche An-
 lagen, Schöner Ruheplatz, billige
 Glasers, Gut- & Lebensverhältnisse.

Weinrestaurant - Palast-Hotel Weber. Gasthof Miltitz.

Sorgfältig gepflegte Küche unter neuer Leitung.
 Diner 3,- und 4,- Mark. Souper — 5 Gänge — 3 Mark.
Grosse Abendkarte zu mässigen Preisen.
 Besuchern der Theater und der Oper besonders günstig gelegen.
 Separate Zimmer und Säle für 10—60 Personen.
 Fernsprecher 20140 und 20181.

Beständiger Ausflugsort des
 Triebstaates, Bahnhst. Mühl-
 Köpfschen, 10 Minuten von dem
 vielbesuchten Kalkwerk. Gro-
 ßes Restaurant für Vereine. Gro-
 ßer Konzert- und Ballsaal. Schö-
 nendengarten, Ausspannung, eis-
 schenkel. Vorzügl. bürgerliche
 Bewirtung zu mässigen Preisen.
 Telephon Amt Köpfs 67.
 Besitzer **Paul Lindner.**

Ein Lieblingsaufenthalt
 von Naturfreunden ist die so
 lauschig im Waldesgrün gelegene
 Meixmühle. Von Miltitz durch
 den herrlichen Friedrichsgrund
 in 30 Min. bequem zu erreichen.

Meixmühle

Berghotel Friedrichshöhe Oberhärensburg
 bei Kipsdorf i. E. Fernspr. 21.
 Seehöhe 730 m. Schönster Aus-
 blick, herrl. Farnsicht, modernster
 Neubau, 70 Zimmer, meist m. Bal-
 kons. Zentralheiz. in all. Zimmern.
 Gr. parkett. Speisesaal mit Ver-
 randa. Vornehme, behagl. Gast-
 räume, Bäder, Wasserklosett,
 eigenes Geschirr. — Prospekte
 durch d. Besitzer **Alfred Dolze.**
Empfehlenswerter, angenehmer Oster-Aufenthalt.

Bärenfels, Erzgeb.
Hotel und Pension Kaiserhof.
 Größtes, bestrenommiertes und vornehmes Haus.
 Für das Osterfest Zimmerbestellungen rechtzeitig erbeten.
 Bitte Prospekte verlangen.
 Zentralheizung im Hotel sowie in der Dependence in
 allen Räumen.
 Hochachtungsvoll **Hermann Makowsky.**

Der sonnige Höhenluftkurort
Oberwiesental
 im Erzgebirge, 920 m Seehöhe,
 ist vorzüglich geeignet für den
Oster-Aufenthalt.
 Automobilstraßen im besten Zustande. Rechtzeitige Bestellung für
 die Festtage erbittet die Direktion des **Sporthotel.**

Kurhaus Lückendorf, Höhenluftkurort bei
 Dohn 510 Mtr.
 Ruhigster und angenehmster Aufenthalt d. Vauziger Gebirges. Zivile
 Preise, beste Verpflegung. Fernruf: Postagentur Lückendorf (im
 Hause). Prospe. gratis durch d. **Bel. M. Müller.**

Sommerfrische Weifa (Oberlausitz).
 Liegt in waldbreicher Umgebung, 450 m hoch, u. wird Sommer-
 frühlern und Touristen bestens empfohlen. Schöne Aussicht.
 Reguene Tagespartien. Im neuen Erdgeschoss bestes vortzglichste
 Küche und gute Betten. Bad im Hause. Elektr. Licht. Schönstes
 Naturbad 10 Min. entfernt. Zimmer pro Woche von 6—18 M.
Erbgereicht Weifa. Bel. Osw. Wolf.
 Telephon Amt Oberweitsch 58.

WARMBAD
 Das schloßliche „Gartlein“, 48 m ü. C.
 Feins-Mittel im Wald-Bez. 194, 10° C. Warm-
 bad: 75 mm. Schicht Feinslage, Warm-
 bad Sollen: Mai-Sept. 20° C. warm-
 bades Rheumatismus. Nicht, berollt
 können. Herdenstein u. Grotten d. Sand
 u. Kalkstein an. 1905. u. u. u. u. u. u. u.
 Zu den besten u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u.
 und bei d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
 (Schluss) Bestimmung: Winter u. erd-
 stauke. Empfinden soll d. Gebrauch von d. d. d.
 Marienbad u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u.
 Kur-Halle, Schenk u. u. u. u. u. u. u. u. u. u.
 St. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

Klimatischer Kurort
Kleinsammering
 Station Schönfeld, B. N. S.
 Witten in Laub- u. Nadelwäldern gelegen, windgeschützte Lage,
 angenehmer Aufenthalt für Erholungsbedürftige und als Stadtkur
 bestens empfohlen. Schöne elegante Zimmer. Billige Preise. Für
 Touristen und Gesellschaften schöner Ausflugsort.
 Auskunft erteilt die Besitzerin **K. Selbt.**

Zum Umzug
 empfehlen:
Peristores, Wandbehänge, Wandteller,
Tisch- u. Flügeldecken, Paravents, Schirmständer,
Möbel, Rauch- und Teetische, Service,
aparte Beleuchtungskörper,
Dekorations-Gegenstände.
Japan-Seelig, Prager Straße 30.

DEUTSCHE
WERKBUND-AUSSTELLUNG
COIN 1914
 KUNST IN HANDWERK, INDUSTRIE & HANDEL
 ARCHITEKTUR
 THEATER-KONZERT-SPORT-VERGNÜGUNGS-PARK
 355000 qm AUSSTELLUNGSGELANDE
 AM RHEINUFER GELIEGEN
 MAI - OKTOBER

Straßburger
Hut-Bazar

Stets zusammen:
Höchste Eleganz
 und
Billigste Preise!
 Eine erstaunlich
grosse Auswahl
 der neuesten
Herren-
Hüte
 finden Sie bei uns.

Unsere
Spezial-Preislisten:
 Marke „Fortschritt“
 A 2,50
 Marke „Luxopol“
 A 3,50
 Marke „Primax“
 A 3,-
 Marke „Strahuba“
 A 5,50
 sind unerreich!

Wettinerstrasse
 Ecke Zwingerstrasse
Hauptstrasse 2
 Ecke Am Markt.

Kaffee! Versuchen Sie Kaffee!
 meine ausgezeichnet und reinschmeckende
Perl-Mischung Pfund nur 142 Pfg.
 und
„Marke Schönborn“ Pfd. 160 Pfg.
 und Sie werden dauernd Kunde von
A. Schönborn,
Kolonialwarenhaus, Versand- u. Grossgeschäft,
16 Kleine Blauesche Gasse 16, Ecke Weinlaustraße.
 Verantw. Red.: Armin Venzel in Dresden. (Erschein. 16—8 Uhr.)
 Berleger und Drucker: Viehsch & Heidefeld, Dresden, Marienstr. 28.
 Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorge-
 schriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
 Das heutige Blatt enthält 24 Seiten inkl. der in Dresden
 Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Str. 99. „Suedbater Nachrichten“ Seite 8. Sonntag, 9. April 1914

Vertilches und Gächliches.

Die Post hat abzuliegende Pakete aus der Wohnung... Ein Besuch am Hauptknotenverkehr auf der Schwedebahn...

Das Vorleseverzeichnis der Abnial. Tierärztlichen Hochschule zu Dresden für das Sommersemester 1914...

Der Bezirksausschuß der Antisozialistischen Dresdener Mitteln...

Die Konfirmationsfeier in der Thomaskirche am Palmsonntag...

Die Jakobigemeinde veranstaltete am Palmsonntag im großen Saale des "Rivoli" ein Konzert...

Der Verein für die Sächsische Schweiz... Der Vorstand des Vereins hat die Sächsischen Eisenbahn...

Die Sächsische Kunstvereine, Brühlische Terrasse, bleibt morgen Karfreitag geschlossen...

Er. Königl. Hoheit dem Prinzen Johann Georg und anderen Würdlichkeiten und hohen Staatswürdenträgern sein Werk unterbreitet...

Zunderfahrt nach Düppel. Zur Zunderfahrt nach Düppel zum 50-jährigen Gedächtnis der Erhebung der Düppeler Schanzen...

Das Evangelisch-lutherische Landeskonfessionsrat hat sich nun ebenfalls voll auf den Boden der Landesgruppe...

Volkskirchenkonzert (Musikbildungsfeier) in der Reformierten Kirche am Sonntag, den 11. April, abends 7 Uhr...

Konfirmationsabend. Der Familienabend der Thomaskirche am Palmsonntag in der "Grünen Weide"...

Die Jakobigemeinde veranstaltete am Palmsonntag im großen Saale des "Rivoli" ein Konzert...

Der Verein für die Sächsische Schweiz... Der Vorstand des Vereins hat die Sächsischen Eisenbahn...

Die Sächsische Kunstvereine, Brühlische Terrasse, bleibt morgen Karfreitag geschlossen...

aus anzuführen, da in der zweiten Unterrichtsstunde der gesamte in dem ersten Unterrichtsstunde bearbeitete Stoff wiederholt...

Im Kindergarten von Fri. H. Werichowski... Die Kinder sind heute, am Gründonnerstag, von 11-2 und 4-6 Uhr die Arbeiten der Kinder ausgestellt...

Das künftige Wahn-Haus am Elberg 3 ist am Karfreitag und am ersten Osterfeiertag von früh 7 bis mittags 11 Uhr...

Um Mißhandlungen der Pferde vorzubeugen, richtet der Allgemeine Tierärztliche Verein an alle Fahrer und Fuhrwerksbesitzer...

Neues Unterkunftsloos im Grangebirge. Auf dem 1000 Meter hohen Feindberg, der die berühmte Föhlsteintrasse abwärts und bereits mit einem Aufschüttungstrimm...

Nähende Mandelbäume. Angeregt durch unsere Mitteilung aus Veimerritz, daß dort die Mandelbäume in Blüte...

Das freie Umherlaufen von Hunden im Schoner Grunde. Die Gemeindevorstände von Briesitz, Memitz, Mühlberg...

Der Königshof gelangt ab 1. Feiertag von dem zuerst dort gastierenden oberbairischen Vauerrtheater...

Ueberfahrten. Unter den Anhängern der Straßenbahn geht achtern morgen auf dem Vorplatz der Küchenhof...

Zentrale Verheirathungen in auswärtigen Amtsbezirken. Wittw. 13. Mai. Meilen: August Seifers Grundstücke...

St. 99 "Dresdner Nachrichten" Sonntag, 9. April 1914 Seite 9.

Kunst und Wissenschaft.

Dresdner Theaterplan für heute, Königl. Opernhaus: Geschlossen. Königl. Schauspielhaus: Geschlossen. Albert-Theater: Geschlossen...

Mitteilung des Residenztheaters. Der Spielplan für die Feiertage lautet: Am 1. Feiertag, nachmittags: "Wie ein Hund..."

Kirchliche Musikaufführungen. In der Dreieinigkeitz wird am Karfreitag, nachmittags, im Anschluß an den um 11 Uhr...

Vorträge über französische Malerei. Aus Anlaß der am 11. April zu eröffnenden Ausstellung "Die französische Malerei des 19. Jahrhunderts"...

Der Sächsische Kunstverein, Brühlische Terrasse, bleibt morgen Karfreitag geschlossen...

Eugen Albert wird morgen 50 Jahre alt. Eine kaiserliche Sitzung für Nauen. Der Kaiser hat aus dem Dispositionsfonds 8000 Mark für die Restaurationsarbeiten...

Marquitta beteiligt sich eine neue Oper Alfred Kaisers. Die den deutschen Kaiser Wilhelm zum Helden hat. Ein anderes neues Werk desselben Komponisten...

Ein Denkmal für den Landrichter Gehmann in Bräx. In seiner Heimatstadt Bräx wird dem Landrichter und Hofapellmüller Kaiser Joseph II. Leopold Gehmann...

Eine schöngebaute Gemeindeverschöpfung. Der Gemeinderat der idyllischen Morsdorfer Salzbura hat den in ihrem Diensten stehenden sächsischen Offizier Franz...

Das Pariser Rodin-Museum. Im Hotel Byron, dem südlichen, von Jacques Gabriel im Jahre 1775 für den Marischall G. v. Byron erbauten Palais, hat Rodin nun...

mehr seine Werke zusammen aufgestellt. und bis zum 20. Jahre nach seinem Tode werden sie in dieser Ausstellung zu sehen sein...

Rach' erfolgreichsten Schülern erließen zwei aus der geistigsten der Herrn Prof. Eduard G. Mann...

Ein Denkmal für den Landrichter Gehmann in Bräx. In seiner Heimatstadt Bräx wird dem Landrichter und Hofapellmüller Kaiser Joseph II. Leopold Gehmann...

Eine schöngebaute Gemeindeverschöpfung. Der Gemeinderat der idyllischen Morsdorfer Salzbura hat den in ihrem Diensten stehenden sächsischen Offizier Franz...

auf 24 570 M. geschätzt; 2. Markt 700 für Galla, 41,2 M. groß und auf 840 M. geschätzt. Das Grundstück unter 1 liegt in 314 411 in der Nähe der Ferdinandsstraße und besteht aus Feld, Gärten und Wiesen...

— Klosterte. Am 7. April hat sich in Klosterte ein Verein nationaler Unanästhetiker gegründet, der sich die Abkündigung der Interessen der unanästhetischen Einwohner zum Ziele gesetzt hat.

— Habeburg. Gestern abend kurz vor 6 Uhr fuhr ein Kavalier aus auf einen Güterzug auf. Der Materialschaden ist bedeutend.

— Kommunist. Von einem schnellen Tode, herbeigeführt durch Herzschlag, wurden hier Privatus Gadam, Privatius Gadam, Adolf Gadam und Schneidermeister Starke ereilt. Alle drei Todesfälle ereigneten sich innerhalb der letzten Woche.

— Niefa. Das jetzt vorliegende Ergebnis der diesjährigen Einkünfte in den Gemeindefinanzen ist ein derart günstiges, daß mit einem Zuschlag von 15% zu dem normalen Steuerertrag auszukommen sein würde.

— Leipzig. Der Abschluß der Stadtkasse für 1913 war besonders günstig. Der verfügbare Kassenschatz belief sich am Jahresende auf 3 882 607 Mark und hatte gegen das Vorjahr eine Zunahme von 314 280 Mark erfahren.

— Tittbach bei Frauenheim. Hier befehlt seit 1900 eine Kirchenchorhalle. In dieselbe fließen die Gebühren, welche für

Geborg bei Trauungen und Beerdigungen gezahlt werden. Dazu kommt noch ein Beitrag aus der Kirchengemeindekasse für Geborg bei Gottesdiensten.

— Nafau i. G. Pfarrer Robert Hohmann hier, der seit 1910 hier tätig ist, vorher aber seit 1888 evang.-luth. Missionar der Leipziger Mission unter dem Bischof in Deutsch-Ostafrika war, ist vom evang.-luth. Landesbischof zum Pfarrer von Schmollin bei Bischofswerda ernannt worden.

— Annaberg. Das 50jährige Bürgerjubiläum beging der Schneider Zahn und der Musiker Sonntag. Beide Jubilare wurden im Auftrage des Rates durch Stadtrat Hoyer unter Ueberreichung eines Diploms und einer Ehrengabe beglückwünscht.

— Grimmitzschau. Die goldene Hochzeit feierte der Privatier Hierzebel mit seiner Ehefrau.

— Gortmannsdorf bei Kirchberg. Am Dienstag früh gegen 4 Uhr entstand im sogenannten Forsthaus zu Gortmannsdorf ein Schadenfeuer, dem Scheune und Stallgebäude zum Opfer fielen.

— Schwarzenberg. Die Leiterin der Obererzgebirgischen Frauen- und Haushaltungsschule Fräulein Rordmann ist nach 19jähriger Tätigkeit in diesem Amte in den Ruhestand getreten.

— Plauen. Im Hofe des Hauses Gerberstraße 5 warf am Dienstag nachmittag der heftige Sturm in eine hohe Bretterplanke um, in deren Nähe Knaben spielten. Zwei Kinder wurden von der umstürzenden Planke getroffen, von denen das eine einen rechtsseitigen Oberschenkelbruch, das andere einen schweren rechtsseitigen Unterschenkelbruch erlitt.

— Bischofswerda. Ein auf der Durchreise befindlicher Metzgergehilfe aus Wölsing in Wagnern versuchte die in einem hiesigen Uhrmacher eine massiv goldene Uhrkette zu verwerfen, die er von seinem Vater erhalten haben wollte.

— Baunzen. Nach Beschluß der hiesigen Kollegen sollen auch in diesem Jahre die in Baunzen wohnhaften Hilfsbedürftigen Krieger aus dem Jahre 1870/71 und die in Baunzen wohnhaften Hilfsbedürftigen Witwen von Kriegern aus gedachtem Jahre eine Gabe erhalten, wozu eine Summe bis zu 1500 Mk. zur Verfügung gestellt worden ist.

— Bad Cappelndorf. Handwerker Ernst Weise feierte mit seiner Ehefrau die goldene Hochzeit.

— Jittau. In dem Freihandelskassensachen auf der Schickstraße brach ein Brand aus, der das Hauschen und den daran hängenden Kamin völlig vernichtete.

— Liebenwerda. Am Heidenberge bei Dobra erfolgte an einem Automobil ein Aufsehbend. Die Räder des Kraftwagens wurden weit ins Feld geschleudert, während der Wagen zum Glück kurz vor der Wohnung zum Liegen kam.

— Reichenberg i. B. In Nordböhmen, insbesondere in den Bezirken Reichenberg und Friedland, nehmen die Brandlegungen in geradezu erschreckender Weise zu. Es vergeht kein Tag, daß nicht aus mehreren Orten Fälle von Brandlegungen gemeldet werden.

— Komotau. Die gegen eine Anzahl Zöglinge der Komotauer Lehrerbildungsausschalt wegen ihrer Zugehörigkeit zu einer nationalen Studentenverbindung bereits seit dem Herbst geführte Untersuchung hat zur Resolution von 5 Zöglingen geführt.

Frage aufwerfen, wie viel Mittelschüler, welche kirchlichen Studentenverbindungen angehören, bisher wegen dieses Faktums ausgetreten sind.

— Bräg. Das Dienstag um die Mittagzeit hier aufgetretene Gewitter hat ein Menschenleben als Opfer gefordert.

— Landgericht. Der in Gopitz wohnhafte Arbeiter Hermann Gustav Kreyßmar steht unter der Anklage der Unterschlagung und des Rückfallsdiebstahls.

— Amtsgericht. Der Handelsmann Max Bollmann trat vor einigen Wochen in einer Schankwirtschaft der Altstadt mit einer Kontrollierten zusammen, auf die er ärgerlich war, weil sie vor ihm als Walschpieler gewarnt hatte.

— Amtsgericht. Der Dandelsmann Max Bollmann trat vor einigen Wochen in einer Schankwirtschaft der Altstadt mit einer Kontrollierten zusammen, auf die er ärgerlich war, weil sie vor ihm als Walschpieler gewarnt hatte.

— Amtsgericht. Der Dandelsmann Max Bollmann trat vor einigen Wochen in einer Schankwirtschaft der Altstadt mit einer Kontrollierten zusammen, auf die er ärgerlich war, weil sie vor ihm als Walschpieler gewarnt hatte.

— Amtsgericht. Der Dandelsmann Max Bollmann trat vor einigen Wochen in einer Schankwirtschaft der Altstadt mit einer Kontrollierten zusammen, auf die er ärgerlich war, weil sie vor ihm als Walschpieler gewarnt hatte.

— Amtsgericht. Der Dandelsmann Max Bollmann trat vor einigen Wochen in einer Schankwirtschaft der Altstadt mit einer Kontrollierten zusammen, auf die er ärgerlich war, weil sie vor ihm als Walschpieler gewarnt hatte.

— Amtsgericht. Der Dandelsmann Max Bollmann trat vor einigen Wochen in einer Schankwirtschaft der Altstadt mit einer Kontrollierten zusammen, auf die er ärgerlich war, weil sie vor ihm als Walschpieler gewarnt hatte.

— Amtsgericht. Der Dandelsmann Max Bollmann trat vor einigen Wochen in einer Schankwirtschaft der Altstadt mit einer Kontrollierten zusammen, auf die er ärgerlich war, weil sie vor ihm als Walschpieler gewarnt hatte.

— Amtsgericht. Der Dandelsmann Max Bollmann trat vor einigen Wochen in einer Schankwirtschaft der Altstadt mit einer Kontrollierten zusammen, auf die er ärgerlich war, weil sie vor ihm als Walschpieler gewarnt hatte.

— Amtsgericht. Der Dandelsmann Max Bollmann trat vor einigen Wochen in einer Schankwirtschaft der Altstadt mit einer Kontrollierten zusammen, auf die er ärgerlich war, weil sie vor ihm als Walschpieler gewarnt hatte.

— Amtsgericht. Der Dandelsmann Max Bollmann trat vor einigen Wochen in einer Schankwirtschaft der Altstadt mit einer Kontrollierten zusammen, auf die er ärgerlich war, weil sie vor ihm als Walschpieler gewarnt hatte.

— Niemand macht mehr schlechte Verse. Die Trostlosigkeit der mittelmäßigen, formal befriedigenden Talente hat schon Goethe beklagt, und der Kunstwart hält die Worte, die er am 24. Januar 1826 zu Eckermann sprach, den, daß, so gewandten Bearbeitungen mittlerer Höhe entgegen, das Goethe damals „dunkeln“ Urteil, ist heute eine Mahnung für Tausende geworden.

— Wohnungsnot im alten Rom. In unieren Tagen, in denen über Wohnungsnot und hohe Mietpreise bitter Klage geführt wird, erregt eine Arbeit des französischen Archäologen Homo, die in der letzten Sitzung der Pariser Akademie des „Académie des Inscriptions“ verlesen wurde, besonderes Interesse.

— Die moderne Kunst und die städtischen Sammlungen. Als eine Sonderbeilage zum Aprilheft des von der Vereinigung der Kunstfreunde in Berlin herausgegebenen „Kunstfreund“ erscheint ein Artikel des Generaldirektors der preussischen Museen gegen den Oberbürgermeister von Halle und die Sammelpolitik jener deutschen Städte, deren Museen sich der modernen und modernen Kunst öffnen.

Alagen hervor, und trotz aller Versuche, den Mischständen abzuwehren, verhärtete sich die Krisis unanfechtbar bis etwa zum vierden Jahrhundert, wo endlich eine Aenderung eintrat.

Die moderne Kunst und die städtischen Sammlungen.

Als eine Sonderbeilage zum Aprilheft des von der Vereinigung der Kunstfreunde in Berlin herausgegebenen „Kunstfreund“ erscheint ein Artikel des Generaldirektors der preussischen Museen gegen den Oberbürgermeister von Halle und die Sammelpolitik jener deutschen Städte, deren Museen sich der modernen und modernen Kunst öffnen.

Wie Dr. Rive, so denken die meisten Bürgermeister unierer größeren deutschen Städte; sie ordnen sich, trotz eigenen Ungehorsams, in der besten Absicht beiseiden dem „höheren Kunstverständnis“ ihrer jungen Sammlungsdirektoren unter, wenn sie nicht gar in deren Modernismus sich „hineinfinden“, und bringen Mittel auf, wie und wo sie können, um in der Modernität ihrer Sammlungen nicht hinter den anderen Städten zurückzulassen.

Seine Kollegen in anderen deutschen Städten jeden Widerspruch gegen die Ankaufe moderner Bilder zum Schweigen zu bringen.

Sollen auch wir uns dabei beruhigen, sollen wir dankbar mit anziehen, wie Hunderttausende und selbst Millionen von den Stadverwaltungen für moderne Kunst ausgegeben oder von reichen Bürgern zusammengedrückt werden, obgleich allerorten über den falschen Luxus, über die unerschöpflichen Kommunalsteuern geklagt wird?

Wade wendet sich dann weiter gegen den Bürgermeisters Meinung von dem beständig wechselnden Kunstgeschmack. Wade glaubt nicht an solchen Wechsel; er glaubt vielmehr, daß die jungen und jüngsten Kunsthistoriker, die seit kurzem eine Reihe der größten Kunstsammlungen leiten, ebenso stark von dem modernen Geiste angehaftet sind wie die Künstler, deren Freunde und Schrittmacher sie sind.

Wade weist dann noch darauf hin, daß gute alte Bilder auch heute noch zu annehmbar Preisen erworben werden können, und daß es darum durchaus nicht notwendig sei, aus Würden des Preises die Bilder der neuesten Maler zu kaufen.

neuerer Zeit der Schicksal der Dabogäse, der leider sogar von kurzlichigen Dabogewaltungen begünstigt wird. Es ist daher kein Wunder, wenn manche Vogelart bereits in letzter geworden ist, daß mit ihrem völligen Aussterben gerechnet werden muß. Um zu retten, was zu retten ist, haben sich in den letzten Jahren in zahlreichen Oasenorten und Badesplätzen der Nord- und Ostsee Seevogelzuchtvereine gebildet. Als ein der besten Mittel zur Erhaltung der Vogelwelt hat sich die Schaffung besonderer Schutzgebiete erwiesen: Inseln, wo die Vögel gleichsam unter sich sind und namentlich ihrem Brutgeschäft ungestört obliegen können. Die Natur selbst scheint den Schutzgebieten entgegenzukommen. In der Nähe der den Küsten vorgelagerten Inseln läßt sie unausgesehrt Neulandflächen aus dem Meere auftauchen, die zur Einrichtung solcher Reservate wie geschaffen erscheinen. So findet man unter den ostpreussischen Inseln eine ausgeprägte Inselwelt auf dem Memel, einer Däneninsel zwischen Vorkum und Juist, vor einigen Jahrzehnten noch eine niedrige Sandbank, lebt aber so weit erhöht, daß sie auch von Sturmfluten nicht mehr überschwemmt wird. Als sie im Jahre 1907 von einem Vogelzuchtverein in Pacht genommen wurde, zählte man dort, der „Vogelzucht“, u. a. nur 80 Paare einer besonders schönen Möwenart, der Silbermöwe, 1912 konnten schon 2000 nistende Paare festgestellt werden. Diese Vermehrung war dadurch zuwege gebracht, daß während der Brutperiode ein Inselwärter angeheuert und Unbefugten das Betreten der Insel verboten wurde. Weitere Inseln sind auf den abgelegenen Spitzen der benachbarten Inseln Langeoog, Norderne und auf der Mellumplatte an der Jade eingerichtet worden. An der Ostküste bildet sich außer auf Neuwerk auf der Insel Trischen ein Vogel-Reservat. Auch diese Insel ist vollkommenes Neuland und wächst jährlich um mehrere Hektar an. Interessant ist, daß sich hier ausschließlich kleine Vogelarten (Zwergräufschwalben, Seeregenseifer usw.) angesiedelt haben, wobei jede Art ein räumlich getrenntes Brutgebiet bewohnt. Von Ellenbogen wird berichtet, daß sich dort die berühmten Eidergänse angesiedelt haben, die sich so außerordentlich fruchtbar zeigen, daß sie sogar die Ehen vor der beherrschenden menschlichen Hand überwinden.

**** Die Telephonpostkarte.** Die amerikanische Postverwaltung hat kürzlich eine neue Form der Postkarte eingeführt. Hierbei wird nämlich in der Aufschrift nicht nur der Name des Empfängers, sondern auch seine Telephonnummer angegeben. Sobald diese Karte am Bestimmungsort eingegangen ist, wird sie alsbald auf telephonischem Wege dem Empfänger vorgelesen, um ihm dann auf dem gewöhnlichen Wege im Originale ausgeteilt zu werden. Diese neuen Telephonpostkarten sind mit einer eigenen Marke im Werte von ungefähr 20 Pf. versehen.

**** Zum Konkurs der W. Wertheim G. m. b. H.** wird der „Frankf. Ztg.“ aus Berlin ergänzend geschrieben: Von der noch nicht genau feststehenden, nominell aber ungeheuerlich hohen Passivsumme im Konkurs der W. Wertheim G. m. b. H. entfallen nur etwa 3 Millionen Mark auf eigentliche Warenschulden, der ganze gewaltige Rest von 15 bis 20 Millionen aber auf alte und neue Zuschüsse des Fürstentumers. Man muß nicht glauben, daß dieser sogenannte Fürstentumers feinerzeit aus Weidmüt in das Warenhausgeschäft hineingekommen sei. Es lag vielmehr eine Art Zwang und jedenfalls der Wunsch vor, der Berliner Terrain- und Bau-A.G. einen Mieter zu verschaffen. Es ist letzten Endes nur der Mangel der bösen Tat Neuburgers, die fortgesetzt Böses gebären mußte. Nur daß die Verluste so gigantische Maße erreichten, daß sie dem Optimismus der Leute des Fürstentumers zur Last zu schreiben. Die Entziehung des Warenhausbesitzes der W. Wertheim an sich entsprang einer guten Absicht. In einer für Passagierwecke auch dem ungetriebenen Auge nicht untauglich erschienenen Gegend der nördlichen Friedrichstraße hat die Berliner Terrain- und Bau-A.G. zur Zeit Carl Neuburgers für eine von diesem ins Leben gerufene Aktien-Gesellschaft einen riesenhaften Passagierbau ausgeführt. Diese Passagier Kaufhaus A.G. hatte ein Kapital von 4 Millionen Mark, der Bau kostete 17 Millionen Mark oder noch mehr, und als Carl Neuburgers Bankgeschäft zusammenbrach, verblieb der bauausführende Firma, das ist der Terrain- und Bau-A.G. die Finanzierung des Hypothekendarlehens von 4 1/2 Millionen Mark, mit dem aber ungefähr nur gerade die Bankschuld des Grundstücksvorbesizers, Markiewitz, beglichen werden konnte. Das Aktienkapital der Passagierbau A.G. war rasch vermarktet, und der Terrain- und Bau-A.G. blieb nichts übrig, als die Baukosten in eigenen Hypotheken in Zahlung zu nehmen. Sie hatte also ein sehr lebhaftes Interesse an der Weitervermietung des Passagier-Kaufhauses, als das darin etabliert gewesene Warenhaus für Spezialgeschäfte (Projekt Markiewitz) infolge Frequenzmangels und infolge Mißbilligkeiten unter den eingemieteten Spezialgeschäften sich mit Verlusten auflöste. In der Meinung, durch Beschaffung eines vorrenten Mieters den Zinsbesug der Hypotheken und damit der auf diesen Hypotheken mitaufgebauten Obligationen der Terrain- und Bau-A.G. herzustellen zu können, griffen damals die Manager des Fürstentumers mit Freuden zu, als sich Herr Wolf Wertheim, der aus der Firma W. Wertheim ausgeschiedene Teilhaber, mit einem Barvermögen von reichlich 4 Millionen Mark als Restituant fand. Der Fürstentumers verschaffte der von W. Wertheim begründeten G. m. b. H. einen Kredit bei einer Großbank (der inzwischen als bezahlt gilt), und, mit diesen sehr kräftigen Gesamtkapitalien ausgerüstet, begann die W. Wertheim G. m. b. H. ihren Betrieb. Man weiß, wie sehr damals und in der Folge Wolf Wertheim sich von der Leidenschaft und nicht von nüchternen geschäftlichen Erwägungen leiten ließ, wie die G. m. b. H. um den Brüdern Konkurrenz zu machen, auch noch in Mietsräumen der Leipziger und Potsdamer Straße Warenhäuser eröffnete, wie man der Verluste nicht achtete und immer neue kostspielige Versuche unternahm. Jahr für Jahr, und wie schließlich Wolf Wertheim auf diese Weise innerhalb weniger Jahre sein Millionenvermögen und seine Gesundheit verlor. Heute hat an den 4 Millionen Mark Anteilen der G. m. b. H. niemand mehr Interesse. Die Warenhäuser, soweit sie nicht schon aufgelöst sind, befinden sich ausschließlich in der Hand der Finanzgläubiger. Auch die Deutsche Bank, die keine Verbindung zu der Firma W. Wertheim gehabt hat, hält sich nicht für verpflichtet, noch eine Hand für das total verfallene Unternehmen zu rühren; der Zeitpunkt dazu wäre wohl auch vorüber. So ist nunmehr, ungeachtet schwebender Vergleichsverhandlungen, der Konkurs hereingebrochen. Die Warengläubiger müssen eine Geldentwendung der jährlich hohenloherischen Forderungen wohl gewärtigen. Doch steht es bisher so aus, als betrachte der Ragnat diese Millionen, die er gewissermaßen in Zahlung nahm, für so ziemlich ganz verloren. Indessen kann niemand vorher sehen, ob die Abwicklung nicht noch eine Wendung bringt. Auf der Gegenseite behaupten nämlich gewisse Anwälte der Warengläubiger, daß die W. Wertheim G. m. b. H. schon insolvent war, als ihr vor einigen Wochen das Warenlager Potsdamer Straße von der Firma W. Wertheim abgekauft und bar bezahlt wurde. Die Juristen glauben, daß die Warengläubiger die Verwendung dieser Warengänge anfechten könnten.

**** Ein Kellner von einem Schuhmann erschossen.** Ein Schuhmann in Jülich hat, wie man aus Nürnberg meldet, in der Nacht zum 7. April den 23jährigen Kellner Ludwig Stief auf der Straße erschossen. Der Kellner hatte die Straßenpassanten belästigt und, als der Schuhmann dagegen einschritt, auch ihn mit dem Messer bedroht. Der Schuhmann hatte sich dann zurückgezogen, wurde aber von Stief verfolgt, so daß er schließlich zu seinem Revolver griff und den Angreifer niederschloß.

**** Glückliche Gewinner.** Man meldet aus Wien: Am letzten Tage der Klassenlotterie kam ein 5000-Kronen-Los mit der großen Prämie von 700 000 Kronen heraus. Die Prämie fiel nicht einem Gewinn von 5000 Kronen auf das Los Nr. 18 629, das in Graz von einem Obersten, einem *Fortsetzung siehe nächste Seite.*

Von
hervorragender
Qualität
und
ungewohnter
Preiswürdigkeit.

Stems-Kunstspiel-Pianos

Lüttichaustr. 23, Eckhaus an der Moczinskystr.

Fernsprecher 19587.

ermöglichen
jedermann
sofortiges
künstlerisches
Klavierenspiel.

Kaffee.

Die letzten Kaffee-Auktionen in London boten besonders in Neilgherry (East India) und Costa-Rica ganz hervorragende Qualitäten und gelang es uns, die besten Marken hiervon zu erstehen. Ebenso haben wir vom Angebot anderer Seeplätze, als Rotterdam, Amsterdam in Java-Kaffee, Hamburg usw. in Central-Amerikanern und schönen Santos, unter sorgfältigster Prüfung der einzelnen Sorten feinschmeckende Kaffees ausgesucht und uns reichlich damit versorgt.

Die Partien sind nunmehr herangekommen und von uns — gestützt auf 30jährige Erfahrung — unter eingehender Prüfung der sich eignenden Sorten zu Mischungen zusammengestellt.

Wir sind somit in der Lage, nicht bloß in den höheren, sondern auch billigeren Preislagen allen Anforderungen an einen guten resp. feinen Kaffee gerecht zu werden.

Die Kaffees werden auf erstklassigen Apparaten — täglich frisch geröstet —; die Preise sind zurzeit folgende:

Mk. 1,40, 1,60, 1,70, 1,80, 2,00, 2,20,

als Spezialität:

Mocca-Mischung (zu Dinern) Mk. 2,40 per Pfd.

Festhaltend an unserem alten Grundsatz, die uns beehrende Kundschaft auf das solideste zu bedienen, bitten wir auch ferner um das uns jederzeit entgegengebrachte Vertrauen.

Dresden-A.
Webergasse 8

Fernsprecher 21338

Ehrig & Kürbiss

Inh. Paul Ehrig

Königl. Sächs. Hoflieferant.

Prompte Zustellung im Stadtgebiet. — Postkolli franko.

Ihr Sohn will Kaufmann werden?

Eine gründliche Fachbildung bietet ihm **Rackow's Handel- und Sprachschule**, die auch von etw. Fortbildungs-Schulpflicht befreit. Grov. Altmarkt 15, Albertplatz 10. Sonderklassen für Herren mit höherer Schulbildung wie für junge Mädchen. Engl. und Franz. nach Boehlmann. n

Vollrath

(Inh. Reiche)

Solides Spezialhaus für elegante

Damen - Konfektion

speziell

Kostüme — Kleider — Blusen

in bedeutendster Auswahl und jeder Preislage, nur Neuheiten.

Anfertigung nach Maß.

5 Schaufenster

Pillnitzer Strasse
Kaulbachstrasse

Ecke.

Die günstige Lage unseres Geschäfts erlaubt uns, zu billigeren Preisen liefern zu können und lohnt sich der kleine Weg.

Direkte Straßenbahn-Verbindung Linien 19, 21, 23, 26.



Strömt herbei Ihr
Kundenscharen.

Tausende

von Blumen, von Schild u.
hochmodern gebundenen
Ranken, Tuffs,
Garnituren usw.,
fertig zum Aufhängen,
von 30 P. bis 20 P.



Blumenkunst 22

Straussfedern

von 1-100 P.

Reiher, Flügel, Phantasies.

Auffallend billige Preise.

Reichste Auswahl.

Modistinnen Vorzugspreis.

Blumenkunst,

Dresden, Leipzig.

Schiffstr. 20, Hospitalstr. 10.

Gartenwände, 2 Vorbeerb.,
1 Heiligenbaum
auf den Gärtenstraße 25, Gout.

Geebe auch Raum haben. Vol gibt dir auch einen kleinen Vol. Viele Küsse dein Vol. Zur Erklärung: „Hoff“ erwartet von einer Kirdale-Gübin — er selbst ist Kirdale-Terrier — Junge. Darauf bezog sich Kralls Wunsch: „Mir auch kleinen Vol geben.“ Dazu ist eine Kage, die Frau Dr. Mochel ebenfalls mit gutem Erfolg unterrichtet. Die mitgeteilten Beispiele von Kralls Tätigkeit mögen für sich selbst sprechen. Ungläubigen aber seien die Worte Dr. Grubers hier angeführt, der nicht Recht bemerkt, wolle man den Brief an Krall als eine Dreifachleistung ansehen, so sehe man vor einem noch größeren Rätsel, als wenn man die Denkfähigkeit „Hoffs“ annähme, denn dann müße man glauben, diese fabelhafte Dreifachleistung von 850, in ihrer Reihenfolge unveränderlich bestimmten Potenzen sei ihm innerhalb der kurzen Zeit von zwei Stunden beigebracht worden. Betrachtet man aber „Hoffs“ Denkfähigkeit als erwiesen, — welcher Ausblick dann in die Zukunft! Hoch kämpfen die Frauen um ihre Emanzipation; wie lange wird es dauern, bis die Hunde ein Gleiches tun!

Don Quixotte redivivus. Don Quixotte ist von den Toten auferstanden. Seine Seele ist in einem fünfzig Jahre alten, früheren Dorfschullehrer von Socuellamos wieder erwacht, und es ist wohl nicht ganz zufällig, daß Socuellamos in der Nähe von Argamasilla de Alba liegt, wo Cervantes seinen unsterblichen Helden, den Junker von der traurigen Welt zur Welt kommen ließ. Der alte Dorfschullehrer, Alvaro Sanchez Alcala, so wird der „B. S. a. M.“ aus Madrid erzählt, war ein leidenschaftlicher Leser von Rittergeschichten und besonders des „Don Quixotte“, den er beinahe ganz auswendig wußte. Seit einiger Zeit zeigte er sich gegenüber allen, die mit ihm in Berührung kamen, sehr exaltiert und sprach nur noch von Don Quixotte und seinen Abenteuern. Niemand achtete weiter auf die Ueberripanttheit des Alten. Aber Ende voriger Woche hat sich Don Alvaro eine alte, verrostete Panze, eine Pickelhaube, die einem Feuerwehmann gehörte, und hohe Wasserkiesel verschafft, und so ausgerüstet, ist er auf einem alten Gaul, den er von seinem Nachbar gemietet hatte, hinaus ins Feld geritten. Das Unglück wollte, daß ihm ein Mann begegnete, der einen mit Tonwaren beladenen Esel vor sich hertrieb. Don Alvaro forderte ihn in der denkbar blumigsten Sprache auf, bei ihm Dienst als Schildknappe zu nehmen, worauf er eine sehr grobe Antwort erhielt. Das war dem tapferen Ritter zu viel. Er überhäufte den Gegner mit donquixottesken Trutzworten, schwang seine Panze, schlug sämtliche Tonwaren in Stücke und befahl dem Händler, vor ihm niederzuknien. Dieser aber ließ schreckliche Flüche aus und wollte auf Don Alvaro mit seinem Stock einbauen. Das bekam ihm jedoch schlecht, denn Don Alvaro bohrte ihm seine Panze in den linken Schenkel und stredte ihn nieder. Auf das Geschrei des Tonhändlers kamen zwei Dorfgendarmen gelaufen, verhafteten den alten Schwärmer und brachten ihn ins Gefängnis.

Eine Kirche mit Klub und Hotel. Aus Removort wird der „Inf.“ geschrieben: Nicht ohne Belustigung mag man im Dollarlande beobachten, wie geschickt die Smariner des Haukees Heiligens und Geschäft zu verquiden weiß. Dabei ist nicht einmal immer die Gewinnjucht das Leitmotiv, sondern, wenn man will, eine mehr kommerzielle Auffassung auch von den intimsten Dingen des Herzens. Sentimentalitäten waren ja von jeher niemals Sache des Amerikaners, und so wird man es nicht allzu unbegreiflich finden, daß sich ein junger amerikanischer Beklischer gefunden hat, der das profane Treiben der Welt in den kirchlichen Betrieb hineinzuziehen trachtet, um ihn zu „bereichern“, oder besser gesagt: ihn den modernen Gläubigen anziehend zu machen. Ganz wie in anderen Ländern auch, läßt sich, obwohl der Puritanismus noch zahlreiche Anhänger zählt, in Amerika eine gewisse Kirchenmüdigkeit nachweisen. Sehr bald hatten einige schlaue Köpfe herausgefunden, wie man das Uebel an der Wurzel angreifen könne. Sie sagten sich, daß es dem abgelebten, abgearbeiteten Menschen unserer Zeit nicht genüge, in der Kirche geistige Erbauung zu finden, sondern auch alle anderen Bedürfnisse könne und solle die Kirche in ihren Bannkreis ziehen. Aus diesen Gedanken heraus hat jetzt der junge Reverend Charles Seelman einen originellen Plan entwickelt, der in absehbarer Zeit seiner Verwirklichung entgegensteht. In Los Angeles wird eine Kirche gebaut, deren Name lautet: „The Church of the Holy Trinity“, die wohl die einziartige Kirche der Welt genannt werden kann. „Unsere Kirche“ wird freitags und alle Tage geöffnet sein. Neben einem großen Saal für 2500 Personen werden ihre Besucher hier ein Café, Schlafzimmer, ein Restaurant, Schlafveranden, Tennisplätze finden, kurzum eine Kombination von Kirche, Klub und Hotel. Ist schon ein solcher Bau nur in Amerika möglich, so verdient auch die echt amerikanische Begründung für diese sonderbare Kirchenanlage allgemeines Befanntwerden. Der verantwortliche Leiter des Unternehmens sagte: „Es ist vom geschäftlichen Standpunkt aus unrichtig, so viel Geld in Kirchen anzulegen und diese sechs Tage in jeder Woche leer stehen zu lassen. Der Gottesdienst allein tut's nicht. Männer und Frauen brauchen geselligen Umgang; junge Leute sehnen sich nach einem Platz, wo sie sich wie zu Hause fühlen können. Viele Leute haben vor den gotischen Kirchenbauten ebensolche Scheu, wie vor einem bleichen, pietistischen, ungeschönten, stets ernst dreinschauenden Gesicht. Dies ist ursprüngliches Christentum mit moderner Aktion. Es ist organisierte menschliche Güte zusammen mit der erlösenden Gnade.“ — Man kann zu diesem tollen Unfug weiter nichts sagen als: echt amerikanisch!

Der beliebte Abgeordnete. Das englische Parlamentsmitglied Mr. R. Fringle erzählte von einem Kollegen aus dem Norden Englands in einer englischen Zeitschrift eine lustige Geschichte. Ueber diesen — übrigens abintreten — Abgeordneten wurde in seinem Wahlkreis verdröhelt, daß er sich dem Trunk ergeben habe. Der aufgeregte und entrüstete M. P. fuhr spornreich nach dem Norden, um sich zu rechtfertigen. Zu seinem großen Erstaunen erwartete ihn aber eine Musikkapelle auf dem Bahnhof und der laute Jubelruf seiner verammelten Wähler. Der Vorliegende des Wahlkomitees schüttelte ihm warm die Hand. „Ja, aber diese Gerichte...“ fängt der Abgeordnete an. „Kein Wort davon“, flüsterte der andere, „dadurch sind Sie ja der populärste Mann im ganzen Kreise geworden!“

Eine „taktvolle“ Musikerbitte. In einer Berliner Zeitung stand dieser Tage folgendes Inserat: Mäßen und Schloßherr gesucht! Wer bewirbt erntes, junges Streichquartett taktvoll für zwei Studienjahre? Ruhe, viel Platz, Pandleben. Off. unt. „Versehen“ J. K. 0733 bef. Rud. Wofke, Berlin SW.

Sie wollen selber viel Musik machen — aber sie fordern Ruhe. Sie sind nur vier Mann, aber sie heißen viel Platz. Sie suchen Vandieben — aber der Wirt muß Schloßherr sein. Und taktvoll soll er auch sein... Vielleicht weil seine künftigen Gäste im ihrem Inserat so wenig von dem verraten, was junge Musikanten haben sollten: Takt!

Sport-Nachrichten.

Herdelsport.

Saint-Cloud, 8. April. 1. Rennen. 1. Yellow Stone (D'Neil), 2. Adèle Indienne (Grant), 3. Memphis (Sharpe). Tot.: 40 : 10, Platz 15, 18, 17 : 10. Ferner liefen: Indiscret, Kouza II, Wampun, Nubla, Magnanime. — 2. Rennen. 1. Eversten (D'Neil), 2. Nohelt (D. Mitchell), 3. Reide V (Belhoue). Tot.: 50 : 10, Platz 21, 12, 10 : 10. Ferner liefen: Fast du Prince, Buchareit, San Salabour, Graf d'Orhellet, Duncan II, Oibago, Ardango, Talcorne. — 3. Rennen. 1. Doctor (Sharpe), 2. Volme d'Or (D'Neil), 3. Menaglia (D. Grant). Tot.: 19 : 10, Platz 11, 12 : 10. Ferner liefen: Gambius, Botswana. — 4. Rennen. 1. Pourquoy (D. Grant), 2. Geria (Gottstein), 3. Jout (D'Neil). Tot.: 38 : 10, Platz 24, 15 : 10. Ferner liefen: Gaviota, Jinnie, La Rabade. — 5. Rennen. 1. Double Dear (D'Neil), 2. Nuncio II (D'Neil), 3. Menand. Tot.: 185 : 10, Platz 87, 88 : 10. Ferner liefen: Jan Ribot, Beauvon, Gavroche III, Memorial. — 6. Rennen. 1. Rivista (Sharpe), 2. Francklin (D'Neil), 3. Dome

Vorlesung siehe nächste Seite.

Ihr Motorrad

Ist erst dann, wie es sein soll, wenn Sie sich auf die Bereifung und den Riemen unbedingt verlassen können. Das Beste ist hier gerade gut genug. Wenn Sie Aerger vermeiden und Zeit und Geld sparen wollen, dann gibt es nur eins: Wählen Sie

Continental

Motorradreifen und Gummikeilriemen



Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.

Personal 12000.



Hof- u. Kammerlieferant

Preiswerte Kinder-Bekleidung

Für Mädchen:

Baby-Mantel, rot od. blau Cheviot, für 1 Jahr 9,—
jede weitere Größe 75 Pf. mehr.

Mädchen-Paletot, aparter engl. Noppenstoff, für 6 Jahr 17,25
jede weitere Größe 1,25 mehr.

Baby-Kleidchen, hellkar. Wollstoff, f. 1 Jahr 8,50
jede weitere Größe 75 Pf. mehr.

Mädchen-Kleid, blau Cheviot, weißer Kragen, für 6 Jahr 10,75
jede weitere Größe 1,25 mehr.

Mädchen-Kleid, hell Wollmullseide, weißer Kragen, für 6 Jahr 15,—
jede weitere Größe 1,50 mehr.

Kittel-Kleid, blau-grün kariert, weißer Kragen, für 6 Jahr 16,50
jede weitere Größe 1,50 mehr.

Frotté-Rundhut, zweifarbig 2,25

Meliertes Rundhut, praktisch 3,75

Seiden-Kappe mit Bordenrand 5,75



Für Knaben:

Kieler Pyjack, marineblauer Cheviot, Stickerei, für 3 Jahr 6,50
jede weitere Größe 50 Pf. mehr.

Covertcoat-Pyjack besonders preiswert, für 3 Jahr 13,50
jede weitere Größe 75 Pf. mehr.

Ruffenkittel-Anzug, marineblau Cheviot, mit weißem Kragen, f. 3 Jahr 10,50

Neuheit! Amerikan. Blusen-Anzug, grau gezwirnt Cheviot, für 6 Jahr .. 12,50

Blusen-Anzug, marine Kammgarn-Cheviot, mit Überkragen, für 5 Jahr 13,75

Jacken-Anzug, marine Cheviot, Matrosenkragen und weißer Latz, für 3 bis 9 Jahr 7,90

Mühlbergs Schulanzüge sind bekannt durch ihre große Haltbarkeit und Preiswürdigkeit.

Besonders preiswert!

501 Haltharer, dunkelblauer Cheviot, weißer Bengalinekragen u. grüne Schleife, für 6 Jahr 10,75
jede weitere Größe 1,25 mehr.

502. Fraise mit schwarz getupft Wollmullseide, weißer Pierette-Kragen, für 2 3 4 Jahr
9,75 11,— 12,25

620. Marineblau Cheviot, mit weißem, abnehmbarem Latz, Hofe durchweg gefüttert, für das Alter von 3 bis 9 Jahr in allen Größen ... 7,90

Kinder-Strümpfe, Knaben- und Mädchen-Sweater, Kinder-Schuhe.

Herm. Mühlberg

Webergasse Scheffelstr. Wallstraße

Bei Blutarmut, Bleichsucht u. Nervenleiden seit über 30 Jahren ärztlich erprobt ist

Dr. med. Pfeuffers Haemoglobin

in Form von Extrakt, Pastillen und Tabletten |
à Mk. 1,00 u. 3,—

Dr. Pfeuffers Nerventabletten (Haemoglobin Lectith.) Mk. 2,—
Zu beziehen durch alle Apotheken. Man verlange frische Ware.

Dr. med. Pfeuffers Haemoglobinfabrik, München, Auenstrasse 12.



Diesen Muschlag

sowie Warts und andere Flechten, alte Wunden usw. behandelt seit 32 Jahren mit gutem Erfolg H. Bötcher, Gr. Zwingerstraße 6, am Postplatz, Sprudzeit von 9—4, abends 6—8, Sonntags 9—3 Uhr.

Haut- u. geheime, innere u. äußere Krankheiten. D. Mannher u. Frauen, Geschlechtskrankheiten u. b. Erfolge beh. Schwarze, Gr. Brüderna. 18, v. 9-3, 5-8, Sonnt. 9-1.

Rule (Mac Que). Tot.: 10, Platz 10, 15, 18 : 10. Bremer Lieben: Benetton, Plenumet II, Imagier, Crapou, Armen, Ronbade.

Olympische Spiele.

Werbungsarbeiten für die Olympische Spiele 1916. Die der Deutsche Reichsausschuss für Olympische Spiele mitteilt, waren die Olympia-Werbungsarbeiten in Bremen und Schwetzingen, die beide durch eine Ansprache von Exzellenz v. Hobbelsiefel eröffnet wurden, in jeder Beziehung von bestem Erfolge begleitet. In Bremen wurden nicht weniger als fünfzehn neue Förderer des Deutschen Reichsausschusses gewonnen. Gelegenheit des Schmeiburg-Schwerin durch den anwesenden Großherzog von Mecklenburg-Schwerin durch Exzellenz v. Hobbelsiefel die beiden Redner des Abends, den künftigen Generalsekretär des Reichsausschusses, Hauptmann R. Koesler, und den Generalsekretär für die Olympische Spiele, G. Fiem, vorstellten und dankte beiden Herren für ihre interessanten Ausführungen.

Nationalistische Spiele 1914. Die unter dem Patronat des schwedischen Kronprinzen vor sich gehenden „Nationalistischen Spiele“ anlässlich der Nationalistischen Ausstellung in Ralswiek gelangen jetzt zur Ausfertigung. Die Kämpfe sind offen für Amateure sämtlicher Nationen, die am Nationalistischen Meer liegen, und zwar Deutschland, Dänemark, Holland, Finnland und Schweden. Es werden keine Rennungsgelder erhoben. Die Teilnehmer erhalten Brunnengeld. Einen breiten Raum nehmen die in der Zeit vom 26. Juni bis 12. Juli stattfindenden leichtathletischen Wettkämpfe ein. Nicht weniger als 30 Kontingente werden zur Entscheidung gelangen, darunter der Marathonlauf über 40 Kilometer, ferner ein Fünf- und Zehnkampf.

Rasenplatz.

Die Vorarbeiten an die Mitteldeutsche Weiskraft. Die Auslösung für die Vorarbeiten am 10. April ergriff folgende Gegner: N. S. Weiskraft — Bader Halle in Weiskraft, Spielvereinigung Weiskraft (Schiedsrichter Weiskraft, Weiskraft). — Chemnitzer Fußballklub — Spielvereinigung Weiskraft in Chemnitz, Sturm-Flug (Schiedsrichter Klopfer, Weiskraft). Die Spiele beginnen um 14 Uhr. In Weiskraft und Chemnitz in Weiskraft. — Das Endspiel findet auf dem Sportfreunde-Flug unter Leitung von Klopfer (Weiskraft, Weiskraft) statt.

Als erster deutscher Fußballtrainer wird Girulatis (Berlin) vom Deutschen Fußball-Bund jetzt verpflichtet werden. Girulatis ist ein Bruder des Berliner Fußballklubs Union, hat lange Jahre für seinen Verein erfolgreich gespielt und späterhin noch seine Kenntnisse in Amerika vervollkommen. Er wird dem Berliner Verband als Fußballtrainer vorgehen. — Dagegen ist das zwischen dem Deutschen Fußball-Bund und A. L. der Weiskraft getroffene Abkommen, nach dem Girulatis für Mitteldeutschland als Trainer engagiert worden war, wieder rückgängig gemacht worden.

Cherziele des A. R. Sportklub. Die schon wiederholt berichtet, sollte am Chermontag die norddeutsche Vgammannschaft Einmüßel hier gegen die 1. Mannschaft von Sportklub spielen. Wides Erwartung hat man die A. R. Einmüßel, der am Chermontag auch in Weiskraft gegen den Meister von Norddeutschland, Spielvereinigung Weiskraft, spielen sollte, beide Spiele abkämpft. Letztere und Sportklub, die beide durch das plötzliche Anstehen in eine sehr unangenehme Lage geraten wären, werden nun am 1. Chermontag in Weiskraft gegeneinander spielen. Von Weiskraft aus wird sich Sportklub nach Weiskraft begeben, um dort dem Weiskraft Sportklub gegenüberzutreten. Die 2. Mannschaft spielt am Karfreitag gegen Weiskraft Spielvereinigung 1. Mannschaft auf deren Platz anlässlich der Einweihung des neuen Sportplatzes.

Auf dem Daboburg-Sportplatz (Härentiner Straße) findet am Karfreitag u. a. folgendes Spiel statt: Vormittags 11 Uhr Daboburg Aite-Herren-Mannschaft gegen die gleiche vom Fußballklub 90. — Die vorzügliche Berliner Vgammannschaft Berolina, die am vergangenen Sonntag in Weiskraft den dortigen Fußballklub mit 2 : 1 schlug, wird am 5. Mai in Dresden von Daboburgs 1. Mannschaft empfangen.

Brandenburg gegen Hing und Daboburg. Während sich Brandenburg am Karfreitag in Weiskraft mit dem Gesamtmeister trifft, begeben sich Brandenburg und Daboburg am 1. Chermontag in Weiskraft. Beide Parteien treten mit dem Soldaten an. Bei Daboburg spielt der repräsentative Spieler Weiskraft (Strabur) mit. Beide Spiele beginnen nachmittags 14 Uhr.

Neues Spielverbot gegen die Tschechen. Die Englische Fußball-Association hat ihren Angehörigen neuerdings verboten, gegen die Tschechen zu spielen, und zwar bestimmte die Association, daß sich die ihr angehörenden Klubs bei Spielen mit ausländischen Mannschaften nach den Regeln der Internationalen Federation richten müssen. Diese Bestimmung ist gleichbedeutend mit einem Verbot.

Leichtathletik.

Frühjahrs-Waldlauf durch die Weide. Der Gau-Athleten-Ausschuss als Veranstalter des am Sonntag, 19. April, stattfindenden Waldlaufes hat folgende Bestimmungen festgesetzt: Von jeder Mannschaft werden die ersten vier gemeldet, wenn sie innerhalb einer am Ziel beschilderten Entfernung von 15 Metern, vom Ziel bis zur Weide, also gemeldet, das Ziel passieren. Jede Mannschaft eines Vereins hat mindestens fünf Teilnehmer zu entsenden. Nicht ein Verein mehrere Mannschaften, so in jede verchiedenen gleichmäßig zu stellen. Die bestenden Mannschaften erhalten Auszeichnungen. Sämtliche Läufer haben sich spätestens eine Stunde vor dem Abgang im Umkleidekabinen (Nähehaus) einzufinden. Am 19. April um 7 Uhr, bei Herrn Wills Mäfer, im Hause der Firma Herrn. Wills (Sportabteilung), Waldstraße, erfolgen Nachmeldungen sind nicht gestattet. Die Teilnahme ist jedermann unentgeltlich frei. Die Laufe finden nach den Bestimmungen und unter der Aufsicht der Deutschen Sportbehörde für Athletik statt.

Bekanntmachung.

Am Ostersonnabend den 11. April 1914 fällt die Börsenversammlung aus.

Gämtliche an hiesiger Börse vertretenen Banken und Bankfirmen halten an diesem Tage ihre Geschäftsräume und Kassen geschlossen.

Der Vorstand der Börse zu Dresden.

Hugo Mende, Vorsitzender.



Straussfedern u. Blumen?

Wo können Sie solche besser finden als bei Hesse.

Wir haben einen Vorrat von 7000 Kartons. Sie finden das Beste, das Modernste, das Billigste und Einfachste.

Straussfedern, ca. 1 1/2 m lang, von 2 M. an bis zu 48 M. **Hutblumen**, einen ganzen Karton voll für 3 M., sowie feinste **Rosen**, wo 1 Stück 4 M. kostet. **Reiher** von 50 Pf. an bis 300 M.

Für Ostern: **Wollhühnchen, Pilze, Klee, Kätzchen etc.**

Manufaktur künstlicher Blumen

Hermann Hesse, Scheffelstr. 10/12.

Wenn Talent, Ausdauer und unermüdeliches Training auch unerlässlich sind, um Rekorde zu erzielen, so schaffen sie allein es doch nicht immer.

Stets werden diejenigen Parteien im Vorteil sein, deren Mannschaften, angefeuert und begeistert durch die echten KOLA-Pastillen DALLMANN (gen. Dallkolat) in grosszügiger, edler Spielweise alles mit sich fortreissen.

1 Schachtel Dallkolat M. 1.— in Apotheken u. Drogenhdlg. DALLMANN & Co., Schierstein a. Rh.

Pferde-Verkauf.

br. Wallach, 1,72 hoch, fett, schön, 6 Jähr., am liebsten aus Land zu verp., beagl. 1 Paar kräft. 6 Jähr.

Wagenpferde,

Fuchswall, 1,72 gr., fehlerfrei, ganz juw. Tiere, pass. f. Gutsbel., sowie 1 Paar leicht. Mählpferde.

Jucker,

Fuchstuten, 1,62 gr., 7 u. 8 Jähr., unter voller Garantie zu verp., Königsbrüder Str. 18. Tel. 12906.

Wagen-Pferde

pass. für jeden Zug

br., vollj., 1,73 hoch, sehr schön, aber ganz juw. u. o. Un-tugend, verp., da übermäßig, zu angem. Preis. **Quetscher, Gutsbel., Gurlaf** b. Weiskraft, C.-Bauis.

Zwei Oldenburger Stuten

und ein pfistermüdes Pferd aufs Land zu verp. Freidreger Straße 12, Hof.

Suche aus Privat ein mitteljähr. Pferd mind. 170 groß, zu laufen in gute Hand. Off. mit Preis bis 100. Sonntag an **B. Weiskraft**, Gutsbelstraße 15, 1.

2 Pferde zu verp. Käthlyngasse 25, **Reichmar.**

1 Paar Rappen, 166 gr., lang-1 schnell, 1 W. Jucker, Ung. 162 gr., 2 Donnys, sowie mehrere andere Pferde stehen preiswert unter Garantie zu Verkauf. **Emil Schmidt, Radeberg.**

Reit- u. Wagenpferd,

hellbr. Stute, mittl., sehr flott, weil übermäßig unter Garantie preiswert zu verkaufen. **E. Fleischer, Deutschendorf.**

2 Arbeitspferde

(mitteljährig), für schweren Zug, mit gesundem Bein, bei voller Garantie, sucht der sofort zu kaufen **W. Feyer Nachf.**, Inh. **Carl Mewes, Bier-großhandlung, Königsbrüder.**

Pony

(Fuchs), selten schön, 135 groß, lutererform u. schneefrei, mit od. ohne Partwagen zu verkaufen Leipziger Str. 76, 1. **Geissler.**

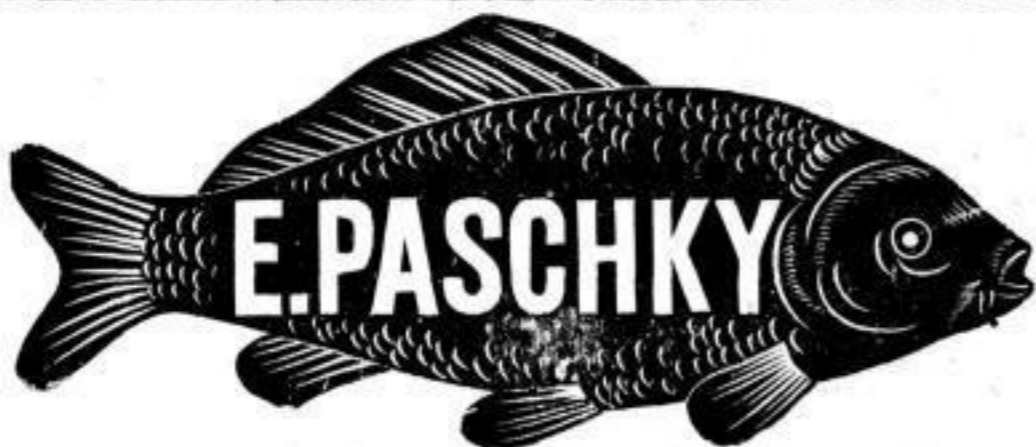
Saatkartoffeln!

von Sand- oder Lehmboden: Kaiserkrone Up to date Magnum bonum Wollmann 34 Gertud Zukunft Silezia Imperator Inbultre sowie jede andere Sorte liefert billigst

Max Oehmigen, Stauchitz. Telefon 36.

Nr. 90 Sonnabend, 9. April 1914 Seite 16

Olympia 1916



Infolge rechtzeitig gelandeter großer Brachtfänge unserer Dampfer zum Karfreitag außerordentlich niedrige Seefischpreise!

Seelachs ohne Kopf Pfd. 15 **Kabljau** ohne Kopf Pfd. 15
 in feinsten großen, sehr nahrhaften Fischen
Blindlinge, blutrischer „Helg.“ Pfd. 15 **Schollen**, „Helg.“ Pfd. 20
 voller Erfolg für teure Rotzungen
Knurrhahn, feinsten, grosser „Helg.“, ein ausgesucht zarter Fisch, Pfd. nur 20
Schellfisch, „Helg.“, delik., mittelgr., Pfd. 25 **Kabljau**, „Helg.“, 1-3 pfdige, Prachtfische, Pfd. 28
 Ausführliche gedruckte Kochrezepte gratis.

- Bismarckstr. 14, Tel. 13102
- Maunstraße 4, 22257
- Bismarckplatz 13, 14162
- Eingang Lindenaustr.
- Zöllnerstraße 12, Tel. 22806
- Dienerstraße 11, 14871
- Barthaer Str. 14, 14050
- Woltenbaurstr. 24, Tel. 13970
- Wettiner Str. 17, 21635
- Rosenstraße 43, 21735
- Dechtstraße 27, 14596
- Torgauer Str. 10, 21539
- Trompeterstr. 5, 22967
- Reifewiner Str. 11, 14114

Kontore, Lagereien, Versand: Wölkmitstraße 1, Tel. 21634.

Kieler Mützen.



I. Qual. 2,50, 3,00.
 II. Qual. 1,50, 2,00.
 III. Qual. 1,00.

Zum Pfau

Frauenstrasse 2.
 Billige Herrenmützen
 1 Mk., 75, 50 u. 35 Pf.



Spezialität: Feine Herren-Mützen
 6.—, 5.—, 4.—, 3.—, 2 1/2 Mk.

Die höchste Glanzleistung

vollbracht der Dauerfahrer **Nettelbeck** auf der Radrennbahn in Milbertshofen bei München, indem mit **102,398 Kilometer in der Stunde**

ein neuer Weltrekord

von ihm aufgestellt worden ist. Nettelbeck benutzte zu dieser **einzig dastehenden Leistung**

EXCELSIOR

PNEUMATIC



Die Wahl in der Bereifung Ihres Fahrrades wird Ihnen hiernach nicht schwer fallen
Hannoversche Gummiwerke „Excelsior“ A.-G. Hannover-Linden



Vertretung: **Ferdinand Buhre, Dresden, Waisenhausstrasse 10.**

Schuhe

Vieljährig erprobte Fabrikate, die sich bei modernsten Fassons durch vorzügliche Passform auszeichnen.

Damen-Stiefel **Damen-Halbschuhe**
Schwarz Boxcalf, Derby 12.50 Schwarz Chevreau, Lackkappe 9.50
Braun Chevreau 12.50 Braun Boxcalf mit Riemen . 13.50

Herren-Stiefel, Schwarz Chevreau, Lackkappe 12.50
Herren-Halbschuhe, braun Kalbleder . . 15.50

Sport-Schuhe u. Stiefel
in anerkannt großer Auswahl.

Kinder-Stiefel u. Schuhe
in altbewährter Güte u. Haltbarkeit.

Das Neueste

in **Krawatten**
Oberhemden
Sporthemden
Herrenhüten
Sportmützen
Schlafanzügen

in bekannt großer Auswahl und Preiswürdigkeit.



Mr. 99
Erbauer Stadtschifferei
Sonntags, 9. April 1914
Seite 12

Webergasse-Schiffelstr.
wallstraße



Büfets,
in mod. Form.
Eiche, Buche,
u. Nuss.
von 65 M.
an.
Enorme
Auswahl.
Gelegene
Arbeit.

Tränkner's Möbelhaus,
Döllner Straße 21/23.

Sommer-
sprossen,
Kleberlede,
gelbe Flecke
im Gesicht u.
an h. Händen,
unrein. Teint
verschwindet nach 6- bis 10 tägigem Ge-
brauch von Weichcrem „Chloro“.
Worin ein bakterien-zerstörendes
Komplex und jodierter Wirkstoff. Nur
echt in Tuben à 1 M. bei Einleitung
von 1.15 M. Hauptdepot:

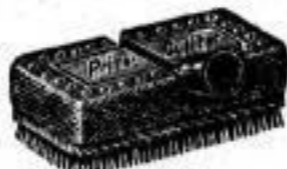
Löwen-Apotheke, Altmarkt
Gelegenheitskauf
Einige Musterstücke in
Kronleuchtern und Lampen
25 bis 33 1/3 %
billiger.

Emil Fuchs,
Galeriestr. 9.
Telephon 28230

Für Frauen!
Alle Spülapparate,
Frauenhehl,
Monatsgürtel,
Leib-Binden,
Gürtelformer, Kaisergürtel
R. Freisleben,
Wallstrasse 4.

Papierhalter
Closepaper
F. Bernh. Lange
Analienstrasse

Nacht-
stühle
in größter Aus-
wahl billigst
S. Strebichmar,
Georavius 9.



Parkett-Bohner
Bohnerwachs
Friedrich
Stahlpapier
Gebr. Göhler
Granaer Straße 16.



20 Mark
kostet neben-
stehend. feiner
Tafelwagen
direkt in der
Kinder-
wagenfabrik.
20 Mark
kostet solcher
Wagen auch
i. Peddigrühr,
denn f. 30 M.
erhalten Sie schon in der Fabrik
vernickelte Tangentenscheibenäder,
das feinste was es überhaupt gibt.
Kinderwagen kauft man direkt in
der Fabrik, weil hier wirtl. Fabrik-
preise u. hundertfache Auswahl.
Julius Treibbar, Orinua,
größte Kinderwagenfabrik Sachl.
Zwillingtinderwagen vorrätig.

Paul Hauber Tel. 18118
„ 20880

Grossbaumschulen
Dresden-Tolkewitz
empfiehlt
Sämereien
Formobst
Koniferen
Gehölze
Blütenstauden

Kataloge gratis und franko

Ohrschutztrommel

„Noris“.
Diese Erfindung ist nur
bei **Hugo Löfler**,
Ing. Handl., Wettiner-
Platz 9, erhältlich. Ich
warne vor Nachahm.
Erfinder **Leonhard**
Winkler, Nürnberg.
Viele Dankschreib.
Eisete i. J. Habe das Telephon-
gespräch nie gehört und jetzt ver-
stehe ich alles sehr genau. F. in E.
Ronnte 142g. danach leichter hören

Ausverkauf
wegen Umzugs.

Zirka 6500 Mtr.
Gardinen-Reste!
weiß u. creme, abgebaute
Gardinen, Stores, Künstler-
gardinen u. Vitrageen zu be-
deut. herabgesetz. Preisen.
Angezeichnete Gardinen
zur Hälfte des Wertes.
Serrestrasse 10, I.



Gaskocher
mit neuester Sparbrenner,
größte Auswahl, besond. preiswert
Alu- | garantiert rein,
Kochgeschirr | jetzt 25% billiger
Otto Graichen,
Trompeterstr. 15
(Central-Theater-Passage).



Paul
Märksch
Schandauerstrasse 46
reinigt
und
färbt
Alles!
Filialen
in allen Stadtteilen

Karfreitag.

Stizze von Reinhold Ortmann.

Karfreitag — ein arbeitsloser Tag frommer Einsicht auch im dunkleren Hause der Ausgeschweiften und Geachteten. Durch die dunklen Fenster der kleinen Gefängniszelle fällt heller Frühlingssonnenchein auf die kalten, blauen Gesichter der Häftlinge, die alle dem weithinigen Geisteslicht auf der Gasse zugewendet sind. Er spricht, wie es dem Gedächtnistage des höchsten Vorkämpfers angemessen ist, das je die Welt gesehen, und wie es für die Stätte paßt, an der er sich befindet.

„Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.“ das ist die Grundlage und der Kern seiner Predigt. Mit schlichten, eindringlichen Worten wehrt er an die Herzen seiner Hörer zu rühren. Und das Schlimmste, das hier und da laut wird, gibt Zeugnis, daß es nicht bloß verhärtete und verhärtete Herzen sind, die unter der grauen Strafungs- Kleidung schlagen. Tiefe Ergriffenheit malt sich auf gar manchem eingefallenen Antlitz, als die Befangenen nach Beendigung Gottesdienstes in langem Zuge zurückgeführt werden in ihre Zellen. Einer ist darunter, ein schon ergrauter Mann, der sich hastend und gebückt nur mit schüchternem Schritte vorwärts schleppt, so daß ein mitleidiger Aufseher sich veranlaßt fühlt, ihm während unter den Arm zu greifen. Und eine halbe Stunde später — der Gefangene ist noch in der Zelle — erscheint der nämliche Aufseher in der Tür, um zu melden:

„Der Häftling von Nummer 78 ist gleich nach dem Gottesdienst von einem Pluturist befallen worden. Und der Herr Doktor meint, es ginge mit ihm zu Ende. Aber der Mann hat, wie es scheint, noch was auf dem Herzen. Er bittet den Herrn Pastor sichtlich um seinen Besuch.“

„Das ist ja nur meine Pflicht,“ lautet die einfache Erwiderung, und nach Verlauf weniger Minuten schon steht der Geistliche am Lager des Totkranken. Man hat ein eigenes Gemach für die Sterbenden im Gefängnis. Und es bedeutet einen Zug schöner Barmherzigkeit, daß die beiden Fenster dieses Sterbegemaches nicht erst in mehr als Manneshöhe über dem Fußboden beginnen, sondern daß der Blick des Scheidenden ungehindert hinaus schauen kann in die weite Landschaft, die zwar nicht reizvoll und lieblich, sondern kahl und öde ist, die aber doch für den Befangenen die lachende, die glückliche Welt bedeutet. Auch die Augen des Sterbenden sind in die verschwimmende Ferne gerichtet, wie wenn er da etwas erschauen wollte, auf das er wartet. Seine kranke Brust arbeitet mühsam und seine abgehörten Hände liegen kraftlos auf der Decke.

„Sie haben mich rufen lassen, mein Vater! Möchten Sie mir etwas sagen?“ Eine schwache Kopfbewegung und ein bittender Blick. Der Geistliche winkt dem Aufseher, der zugleich den Wärtendienst versieht, und die beiden sind allein.

„Der Pastor,“ flüsterte der Kranke, „da liegt ein Brief, den man mir an diesem Morgen gegeben hat. Wollen Sie ihn, bitte, lesen?“

Der Andere nimmt das Blatt auf. Es ist aus einer Stadt in den Vereinigten Staaten datiert und der Inhalt lautet:

„Mein geliebter Vater! Eben erfuhr ich durch einen Zufall, welches Entschickselung nach meiner Absicht mit Dir geschehen ist, und ich bin dem Wahnsinn nahe. Ein Glück, daß ich mir schon soviel erarbeitet habe, um auf der Stelle die Heimkehr antreten zu können. Vielleicht bin ich schon früher bei Dir als dieser Brief. Weil ich dessen aber nicht ganz gewiß bin, mußte ich Dir wenigstens einige Worte schreiben. Es ist also nicht die Wahrheit gewesen, was Du mir sagtest, als Du mir das Geld gabst, um mich zu retten. Und nun weiß ich auch, weshalb Du mir verboten hast, Dir zu schreiben oder mich um Dein Ergehen zu kümmern. Das ist für Härte und Unverständlichkeit hielt, war die lauteste Barmherzigkeit und die treueste väterliche Liebe. Für mich hast Du Dich geopfert, für den Verworfenen und Verlorenen, den Du mit gerechtem Mißtrauen hütet von Dir haben können. Aber das Opfer ist zu groß, als daß ich es an-

machen wird. Daß diese Hoffnungen gar trügerisch, und die Fälle, in denen die arbeitenden Mädchen beizaten, und weit über ihrem Stande beizaten, wohl vorzukommen, aber sehr selten sind, sollte jede Mutter sich genau überlegen. Es ist jedenfalls besser, mit der grauen Wirklichkeit zu rechnen, als sich Illusionen hinzuschreiben. Außerdem aber ist die gute Vorbildung genau ebenso eine Pflicht, wie das bare Geld, das eventuell geparkt wird; denn nur, wenn das Mädchen sich in einem nicht zu untergeordneten Beruf befindet, hat sie einerseits die Möglichkeit, den Mann kennen zu lernen, den sie für ersehenswert hält, andererseits kann sie aus einer subalternen Stellung nur schwer in eine höhere soziale Lage kommen, die die gute „Partie“ bedingt.

Die Kosten der Privatsekretärinnen, der Erzieherinnen, Schreibmaschinenistinnen, der subalternen Buchhalterinnen sind überflüssig, die schlechtesten Angebote werden auf diesen Berufsgebieten gemacht. Andererseits haben die Buchhalterinnen, die Frauen mit kaufmännischer Bil-

Die Verwendung von Gemüseresten.
 Für die sparsame Hausfrau sind die übriggebliebenen Reste der Gemüse immer ein Segen in das Haus. Denn während sie die Fleischreste auszuwaschen kann, weiß sie gewöhnlich nicht, was sie mit den Gemüseresten beginnen soll, da meistens nicht genügend vorhanden bleibt, um eine Mahlzeit davon zu machen. Will man die Gemüsereste verwenden, dann tut man sie gesondert auf eine Schüssel, die Zwiebeln, Petersilien, die Bohnen, die Erbsen, den Blumenkohl. Wenn das Ganze erkalte ist, dann gießt man eine kochende oder eine Maionnaisensauce darüber, nehme wohl eine bis zwei Tomaten dazu, schneide sie in Scheiben und lege sie dazu. Dieser Salat gibt eine vorzügliche Vorspeise für den nächsten Mittagessen oder aber als Einzelspeise eine Mahlzeit zum Abendbrot. Die Fleischreste, die eventuell vom Mittagessen übriggeblieben sind, verwende man, indem man sie durch die Fleischmaschine gehen läßt, ein Stück Kalb- oder Rindfleisch dazu nimmt, das Ganze vermischt und einen Quadraten daraus macht. Die Hausfrau wird durch eine derartige Verwendung der Reste aus der Verlegenheit befreit, die Abendmahlzeiten zusammenzustellen, was in der Tat nicht immer leicht ist, namentlich wenn man eine gewisse Abwechslung in das Menü bringen will. Eine andere Verwendung der Gemüse-Reste ist folgende: Man nehme einige große Tomaten, höhle sie vorsichtig aus, daß die Schale nicht zer- reißt, das Mark der Tomaten wird mit

den Gemüseresten vermischt, alles wieder in die Haut der Tomaten hineingefüllt, auf Schüssel gelegt und auf den Tisch gebracht. Rechnet man für jedes Familienmitglied eine solche Frucht, dann hat man reichlich genug gegeben, wenn Brot hilft, den Hunger zu stillen. Die Hausfrau wird sehr bald beobachten, wie gern die Familienmitglieder diese neuartigen Speisen essen, und sie selbst kann sich sagen, daß sie den übrigen eine schmackhafte und nahrhafte Mahlzeit vorgesetzt hat. Die Gemüsereste verheißt auch zu einem netten Abendbrot, wenn man Beispiel einmal unerwartet Gäste kommen. Man behandelt sie wie oben erwähnt, kocht einige Eier steiflich hart, so daß sie sich gut aufschneiden lassen. Nun kann man entweder das Eigelb mit zum Garnieren verwenden und in die halben Eier die Füllung, bestehend aus den Resten, die mit Sauce übergoßen sind, und dem Eigelb verwenden, oder aber man richtet eine Schüssel an, garniert den Rand mit den Eierhälften und legt Büschel grüner Petersilie darauf. Wenn die Hausfrau so wirtschaftet und vielleicht vorher noch eine Knorrige Suppe aufträgt, dann erleichtert sie sich durch kleine Mühen und einiges Nachdenken selbst das Leben, andererseits gibt sie den übrigen Mahlzeiten, die gern gegessen werden, und die ihr den Dank des Warten eintragen, da er gerade nach den Mühen des Tages für eine pikante Mahlzeit, die mit Lust und Liebe gemacht ist, viel Verständnis und Würdigung hat.

Dr. med. Lahmann's Nährsalz-Cacao
 Allein. Fabrik. Hewel & Veithen, Köln u. Wien
 Kaiserl. Königl. Osterr.-Ung. Hoflieferanten



ist ein Cacaopulver, welches im Gegensatz zu dem nach der gebräuchlichen Methode hergestellten Cacaopulver nicht mit Chemikalien, wie Pottasche, Magnesia usw., leicht löslich gemacht wird. Die gleiche Wirkung der Löslichkeit erzielt Dr. Lahmann durch Behandlung des Pulvers mit seinem Pflanzen-Nährsalz-Extrakt. Dabei entsteht der Vorteil, daß dem Cacao wertvolle, aus Pflanzen herrührende Blutbildungsstoffe (Nährsalze), wie Kalk, Natron, Eisen, Kieselsäure, Phosphor usw., zugeführt werden. Das mit diesem Dr. Lahmann'schen Nährsalz-Cacaopulver hergestellte Getränk hat den wohlwendigsten Einfluß auf Magen und Darm. Verstopfungen, sonst bei Cacaogenuß vielfach vorkommend, sind bei regelmäßigem Genuß von Dr. Lahmann's Nährsalz-Cacao gänzlich ausgeschlossen. Seit annähernd 30 Jahren im Gebrauch, hat er sich durch seine vorzüglichen Eigenschaften viele Freunde über dem ganzen Erdball erworben. Ausführliche Broschüren über sämtliche Dr. med. Lahmann'sche Nährsalzpräparate versenden die alleinigen Fabrikanten: Hewel & Veithen, Kaiserl. Königl. Osterr.-Ung. Hoflieferanten, Köln und Wien.



Das Weißbleichen der Zähne durch Chlorodont-Zahnpasta.

Abdruck aus der Zahnärztlichen Rundschau vom 12. Mai 1912. Hiermit mache ich die Herren Kollegen auf eine Zahnpasta aufmerksam, auf die, wenn sie auch vielleicht schon zur Genüge bekannt ist, doch noch niemals hingewiesen worden ist, und zwar ist dies die „Chlorodont-Zahnpasta“. Ich habe dieselbe erprobt und sie für außerordentlich wirksam befunden, und zwar sowohl betrachte ihrer hervorragenden bleichenden als auch antiseptischen Eigenschaften, worin noch ein angenehmer Geschmack und bequemer Gebrauch kommen. Es dürfte ein Versuch mein Urteil bestätigen. Ich habe selten ein Mittel gefunden, welches alle Anforderungen so erfüllt als Chlorodont. Um die Zähne blendend weiß zu erhalten, empfehle ich Chlorodont ganz entschieden, Schwedisch. Garantiert unschädlich für den Zahnschmelz. Tube 50 g und 1 A. Man verlange Gratismuster in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

In Dresden-Kleinzschocher: Ottmann Ros. Kliment 8. H. Reimer, Drogerie, Hölznerpl. 5. Georg Baumann, Drogerie, Str. 40. Carl Baumann, Hg. Johann-Str. 5. W. H. Berger, Drogerie, Trampelstr. 1. W. H. Henschel, Drogerie, Dornstr. 21.	Carl Hoyer, Drogerie, Str. 21. Dr. H. Hoyer, Drogerie, Str. 21. Carl Hoyer, Drogerie, Str. 21. Carl Hoyer, Drogerie, Str. 21. Carl Hoyer, Drogerie, Str. 21. Carl Hoyer, Drogerie, Str. 21.	H. Hoyer, Drogerie, Str. 10. H. Hoyer, Drogerie, Str. 10. H. Hoyer, Drogerie, Str. 10. H. Hoyer, Drogerie, Str. 10. H. Hoyer, Drogerie, Str. 10. H. Hoyer, Drogerie, Str. 10.	G. Hoyer, Drogerie, Str. 18. G. Hoyer, Drogerie, Str. 18. G. Hoyer, Drogerie, Str. 18. G. Hoyer, Drogerie, Str. 18. G. Hoyer, Drogerie, Str. 18. G. Hoyer, Drogerie, Str. 18.	P. Hoyer, Drogerie, Str. 14. P. Hoyer, Drogerie, Str. 14. P. Hoyer, Drogerie, Str. 14. P. Hoyer, Drogerie, Str. 14. P. Hoyer, Drogerie, Str. 14. P. Hoyer, Drogerie, Str. 14.	H. Hoyer, Drogerie, Str. 22. H. Hoyer, Drogerie, Str. 22. H. Hoyer, Drogerie, Str. 22. H. Hoyer, Drogerie, Str. 22. H. Hoyer, Drogerie, Str. 22. H. Hoyer, Drogerie, Str. 22.
--	--	--	--	--	--

Ghirme in großartigster Auswahl. **Petschke**
 Reparaturen — Bezüge.
 Wilsdruffer Straße 17 — Prager Straße 48
 Amalienstraße 7 — Seestraße 2.

Zu Frühjahrskuren
 Salomon's-Apotheke

Harmoniums
 von 40 bis 3000 M. Harmon.-Spielapparate
 ermöglichen jedermann sofort 4stimmig Harmonium zu spielen. Preis 45 Mk. — Autoharmoni- um. — Reparaturen und Stimmungen billigt u. sachgemäß. Harmonium-Fabrik J. T. Müller, Bärensteiner Straße Nr. 5. Crosses Lager. Katalog frei.

Straussfedern Detail
 Geprüft 1877 eigene Fabrikation
 empfiehlt zu billigsten Preisen die
 Schmuckfedern-Fabrik
 Gust. Probst, Pillnitzer Strasse 45, I.,
 früher Moritzstraße.
 Modistinnen Vorzugspreise.
 Getragene Federn werden wie neu vorgerichtet.

nahmen dürfte. Ich weiß nicht, ob mein Gehändnis die Macht haben wird, Dich zu befreien; aber ich weiß jedenfalls, daß nicht Du allein Dämon darfst, was ich verurteile. Die Welt soll wenigstens erfahren, weshalb Du gefoltert, und sie soll ihren Hohn, all ihre Verachtung auf mich werfen — auf mich, der allein sie verdient hat. Mit dem nächsten erreichbaren Tage laß mich nach Newyork, und im Zwischenstadium des ersten abgehenden Dampfers nach Deutschland. Man kann es mir nicht verwehren, Dich zu sprechen. Mein Bekenntnis muß mir die Türen öffnen, hinter denen man Dich gefangen hält. Und wenn es auch ein trauriges Wiederleben sein wird, ich würde doch die Hälfte meines verfluchten Lebens mit Freuden hingeben, wenn ich es damit nur um eine einzige Stunde beschleunigen könnte.

Im tiefsten Herzenselend Dein Sohn Paul.

Fragend blickt der Geistliche, nachdem er zu Ende gelesen, auf den Kranken. Und der spricht mit der flüsternden, tonlosen Stimme des sterbenden Schwindlichtigen:

„Er wird kommen, Herr Pastor — aber ich kann ihn nicht mehr erwarten. Ich kann ihm nicht mehr selbst sagen, daß er nicht tun darf, was er vorhat. Darum müssen Sie mir versprechen, daß Sie es statt meiner tun wollen. Sie sind doch dazu eingeleitet, die Pflichten der Menschenliebe zu erfüllen.“

„Das bin ich, mein Freund! Aber noch kann ich den Zusammenhang nicht verstehen. Was ist es denn, das ich Ihrem heimkehrenden Sohne sagen soll, wenn es dem Herrn über Leben und Tod gefällt. Sie noch vor seinem Eintreffen abzurufen?“

„Ja, ja, ich muß Ihnen wohl alles erzählen. Und es ist ja auch nur eine kurze Geschichte. Seit vielen Jahren habe ich auf der Welt nichts mehr als diesen Sohn. Und alles, was ich an Liebe aufbringen konnte, hat ihm gehört. Er war auch ein prächtiger Purist, der mir immer nur Freude gemacht hat. Da wollte es sein Unglück, daß er in schlechte Gesellschaft geriet, ohne daß ich etwas davon ahnte, und daß er noch nicht stark genug war, den schlimmen Einflüssen zu widerstehen. Eines Tages warf er sich mir verzweifelt zu Füßen mit dem Bekenntnis, daß er sich aus Mitleidenschaft an fremdem Gute vergriffen habe und daß die Entdeckung unmittelfach bevorstehe. Innerhalb vierundzwanzig Stunden müsse er eine bestimmte Summe beschaffen oder seine Verhaftung gewärtigen. Nun, Herr Pastor, ich war selber nur ein armer Angestellter, und ich hatte das Geld nicht. Konnte mir's auch nicht durch Entleihen oder dergleichen beschaffen. Dazu war die Summe zu groß und die Zeit zu kurz. Aber ich hatte eine Kasse zu verwalten, und ich brauchte nur hineingugreifen, um meinen unglücklichen Jungen zu retten und um ihm die Mittel zur Fahrt über den Ocean zu gewähren. Das, Herr Pastor, habe ich denn auch getan. Meinem Sohne sagte ich, es seien meine Ersparnisse, und er hat mir's geglaubt. Als ich sicher war, daß er sich auf hoher See befand, gelang ich mein Verbrechen, wurde vor Gericht gestellt und erhielt meine Strafe. Das Opfer war am Ende nicht so groß, denn ich war schon damals ein kranker Mann, dessen Tage gezählt waren. Vor meinem Jungen aber liegt noch ein ganzes, langes Menschenleben, und ich weiß, daß er es brav und rechtchaffen führen wird. — Verstehen Sie jetzt, Herr Pastor, weshalb er nicht zur Ausführung bringen darf, was er vorhat? Soll denn alles ganz umsonst gewesen sein, was ich für ihn getan? Ich will mich armen Sünder wahrhaftig nicht vergleichen mit dem, von dem Sie heute so schön gepredigt haben. Aber das eine Wort geht mir doch immer durch den Sinn: Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten.“

„Nun ja, ich habe die Strafe auf mich genommen, damit mein Sohn Frieden hätte. Und nun meine ich, daß er nicht das Recht hat, in einer Aufwallung unfehlbarer Reue wieder zu zerfallen, was ich für ihn getan.“

„In tiefer Seele erschüttert, blickt der Geistliche in das schmale Gesicht, über das sich schon augenfällig die Schatten des Todes breiten. Dann nimmt er die erkaltenden Hände des Sterbenden fest zwischen seine weichen, lebenswarmen Hände und spricht:

„Machen Sie Ihr Herz frei von dieser Sorge, mein armer Freund! Ich werde zu Ihrem Sohne reden, wie Sie selbst zu ihm geredet haben würden. Und ich hoffe, er wird auf mich hören.“

Etwas wie ein kleines Lächeln huscht um die farblosen Lippen, aber die kaum noch vernehmlich, ein Wort des Dankes kommt. Dann wenden sich die etagefunkelten Augen wieder der verschwimmenden Ferne zu, bis der Schleier, der sich über Landschaft und Sonne legt, dicht und dichter wird.

Der Geistliche aber faltete die Hände zu einem Sterbegebet — — und eine Viertelstunde später verkündet die kleine Glocke des Kirchleins den Befangenen, daß an diesem Karfreitag einer von ihnen eingegangen ist in das bessere Land, wo Schuld und Strafe wahrscheinlich nach einem ganz anderen Maße gemessen werden

als hier unten, wo Menschenverstand und Menschenwitz ewig wechselnde Geleise schaffen. —

Am nämlichen Abend noch sitzt der Sohn des Toten, an Leib und Seele gebrochen, vor dem weißhaarigen Geistlichen. Der aber hält sein an einem Sterbend gegebenes Versprechen, nicht wie ein Sachwalter der sogenannten irdischen Gerechtigkeit, sondern wie ein getreuer Diener dessen, der da wollte, daß allen Sündern vergeben werde.

„Gehen Sie hart und aufricht' hinaus in das neue Leben.“ schlicht er mit einem leichten, tröstenden Händedruck. „Denken Sie in jeder Stunde der Vergebung an den, der für und alle starb, und an den, der für Sie gestorben ist. Dann wird jener höchste Richter, der nicht nur die Taten, sondern auch die Herzen sieht, gnädig verzeihen, daß Sie den Menschen Ihre Schuld verschwiegen.“

Die Berufswahl der Töchter aus dem Mittelstande.

Wenn das junge Mädchen aus wohlhabendem Hause einen Beruf ergreifen will, kann es durchaus seiner Neigung entsprechend wählen. Lust und scheinbare Begabung für einen bestimmten Erwerbszweig machen der jungen, unabhängigen Dame das Wählen ebenso leicht, wie später die Arbeit selbst. Bei dem jungen Mädchen aus dem Mittelstande aber kommen andere Bedingungen in Frage. Es sollen nicht an dieser Stelle einzelne Berufe vorgeschlagen werden, denn diese werden ja immer, und wenn man die Geldfrage noch so sehr berücksichtigen muß, nach Veranlassung gewählt werden. Freilich, daß die Tochter des Mannes aus dem Mittelstande sich manchen Lieblingswunsch verjagen muß, weil die Geldmittel des Vaters nicht hinreichen, das ist selbstverständlich, wie schwer es auch dem jungen Mädchen, das sich für den Lebensweg vorbereiten will, fallen mag.

Kreisen, in denen man der Tochter eine nur geringe Mitgift geben konnte, die Hebergangsstufe zu der Ehe bildet. Heute hat sich das Bild weitlich verändert. Und mit dieser Zeit und den Veränderungen muß man rechnen, wenn die Tochter sich einen Beruf wählen kann. Zwar wird sich nicht immer der Beruf aufgeben, wenn eine Ehe geschlossen wird, und Frauen, die es bis zu einer gewissen Selbständigkeit gebracht haben, behalten ihre Betätigung, auch außer dem Hause, zuweilen dann noch, wenn selbst schon Kinder in der Ehe sind. Gewöhnlich aber ist mit der Heirat heute überhaupt nicht mehr so als Abschluß der Frauenkarriere zu rechnen, und die Mitgift wird dazu verwendet, der Tochter eine Ausbildung geben zu lassen.

Bei der Berufswahl der Töchter muß man selbstverständlicher Weise noch immer bemerken, daß die Eltern einen weit größeren Wert darauf legen, daß das Kind selbständig wird und bald verdient, als daß für die Zukunft in Wirklichkeit gesorgt wird. Wenn nun die Eltern vor der Berufswahl der Töchter stehen, dann sollen sie sich als gewissenhafte Menschen fragen, welche Berufe der Tochter die meisten Aussichten auf die Zukunft, auf Selbständigkeit und wirklich gute soziale Lage bringt. Gerade wenn die Zeit der Berufswahl wieder einmal da ist, wie es jetzt der Fall ist, sollen die Eltern, und nicht zuletzt die jungen Mädchen selbst, daran denken, daß die Zeit der mittelständigen Leistungen vorüber sein muß.

Es ist wohl zu überlegen, wenn der Beruf aus dem vielen Frauenberufen herausgesucht wird, wo die meisten Möglichkeiten für eine selbständige Zukunft liegen. Günstig ist die Frau überhaupt für eine selbständige Tätigkeit? Das ist andererseits gleichfalls von Fall zu Fall zu entscheiden. Nicht jedem weiblichen Wesen ist es gegeben, sich auf einen verantwortungsvollen Posten zu setzen, natürlich auch nicht jedem arbeitenden Manne. Zu der Wahl der zukünftigen Arbeit kommt dann gerade bei den Mädchen, die nicht auf eine gute Heirat rechnen können, die genaue und gründliche Vorbildung. Nur wer die entsprechenden Grundlagen hat, wird eines Tages darauf rechnen können, eine bevorzugte Stellung zu bekleiden. Und gerade wenn es sich um die Entscheidung handelt, sollte man diesen Fall besonders berücksichtigen. Man kann nicht genug immer wieder darauf hinweisen, daß es nicht so sehr darauf ankommt, rasch zu verdienen, als sich das Sprunghaft für eine Lebensstellung zu schaffen. Wenn es für die Söhne zur Ausbildung reicht, dann wird das Geld für die Töchter auch da sein müssen.

Wie die Frauenbewegung begann, den weiblichen Arbeitnehmern Verdienstmöglichkeiten zu geben, war man zufrieden, daß die Tochter des sogenannten „Mittelstandes“ sich eine Brothekke suchen konnte, in der sie gerade so viel verdiente, um auszuhalten etwas Kostgeld abzugeben, um sich die Kleidung, event. auch die sonstigen Bedürfnisse zu beschaffen. Man rechnete damit, daß der Beruf gerade in diesen

Wohl rechnen die meisten Eltern noch immer damit, daß das Kind weiblichen Geschlechts einmal eine „gute Partie“

Handwritten text: Ziel Hamburg, Berlin, Leipzig, Fulda, Frankfurt. Köln, Bielefeld, Hannover. Süssener. Bad Salzschliefen. **Glückselig: Landaufbruch!**

Zum Karfreitag! In feinsten, lebendfrischer Ware eintreffend: ff. Kabeljau, ohne Kopf, im Anschnitt . . . Pfd. 24 | ff. Schellfisch, groß, ohne Kopf . . . Pfd. 48 ff. Seeaal . . . im Anschnitt Pfund 50 | ff. Fischfilet, ohne Haut und ohne Gräten, pfannenfertig zubereitet, Pfd. 60 | ff. Helgol. Schellfisch in allen Größen. ff. Steinbutt, Heilbutt, Seezunge, Rotzunge, Zander, Goldbutt, lebende Karpfen, Schleie, Aale, Hechte. **Bestellungen ohne Preiszuschlag frei Haus.** **Telephon 21034 und 29736 Dresdner Fischhallen Webergasse 17.**

1 Dogcart, wenig gebraucht, ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. Auf Wunsch Photographie. **Oskar Paul, Sattlermeister, Mügeln, Bez. Leipzig.**

Ein herrschaftlicher, gut erhalt. achtziger **Gesellschaftswagen** steht billig zum Verkauf bei **N. Gall Nachfolger, Bautzen, Goethestraße 26.**

Leichter, halberdectter **Wagen** mit abnehmbarem Bod u. Lederstuhl zu verkaufen Reilewitzer Straße 27. Telephon 28819.

Auto-Karosserie v. 8/20 Mathies, offenes Sport-Torpedo-Modell, dunkelblau, nebst Verdeck, Scheibe, 2 Räder, 2 Scheinwerfer u. Entwickler, 2 obere Lampen, tadellos erhalten, für 225 A zu verkauf. **Ed. Meyer, Dresden, Seidmayer Str. 7.**

Pianos v. 175 M. vert., 5 M. Rechte an **Ornamentum** Gertr. 11, 1.

Phänomobil, 2 fahr, auch mit Geschäftskaross., 1300 M., verl. A. Griesebach, Oberbobrisch, Sa.

Denke nach! *solten vor ger. Kabin. Anweisung die Kabinette* **Carl Fr. Reichelt Berlin** Friedrichstraße 247 (Grafen) und Französische Strasse

Vollmilch täglich abgegeben frei Bahn Offert. bahnhofslagernd Dresden-Sauptbahnhof unt. A. R. 77.

32 Pianos u. Harmonium, neu u. geb., wes. bevozt. Umbau und Renover. jezt ausnahmeweise billig abgegeben. **Brano Sommer, Marienstr. 9. 2.**

2 Pianinos, 2 hochel., erstklass. Russ., prächt. Ton, u. Gar., sehr bill. **Prof. A. Wagner, Pianofabr., Dnh. gold. Med., Grunauer Str. 10, 1.**

Jede Dame will billig kaufen! **Kostüme und Kleider Blusen und Röcke Mäntel und Paletots** immer das Schickeste! immer das Beste! immer das Neueste! immer am billigsten! **Machen Sie einen Versuch!** Nicht die seltenlange kostspielige Reklame — Nicht die vielen minderwertigen Angebote — **Qualität und Billigkeit sind ausschlaggebend!** **Max Blachstein** Altstadt: Wilsdruffer Strasse 18, Neustadt: Alaunstrasse 1 (am Albertplatz).

Klapp-Ruhe-Stühle  in unerreichter Auswahl **neueste Muster** **billigste Preise** direkt in der Fabrik Dresden: **Löbtau, Tharandter Straße 28, Straßenbahn: Rote Linie Nr. 22.** Postplatz—Pflaumen—Deuben, in **Haltstelle Hohenzollern—Straße.** Verkauf 8—12 und 2—5 Uhr.

Büfclzungen empfiehl

Otto Neumann, Schreibergasse 10. Telephon 20071.

Grüner Militär-Mantel zu kauf. gef. Off. u. G. N. 520 „Invalidentant“ Seefr. 6. erb.

Aepfel, prima Sorten, empf. preiswert Obstkahn, Tetraffener.

Vert. u. Rechte, auch Teilzahl., sowie gepielte **Pianos** **120—1800 A** **Carl Schüte, Johannesstr. 12.**

Alto Gebisse, Zahn b. **1,50 A.** **Ulatin, Gold, gett. S. u. D. Sted-** **dungsstücke aller Art** stellt die höchsten Preise **Hausmann, Webergasse Nr. 23, 1.**

Pianino **250, 300, 350 M.** usw. Garantie. Teilzahlung. **Sybre, 3 Strassestr. 3.**

ff. in Ruhb. u. **Pianinos** **Woll. Holz u. Garantie** **b. s. vert. 1 Garle (gt. v. Garb. Vert.)** **Ornamentum 60 u. 280 M., 1 Cembalon 600 M.** **H. W. Grabner, Breit-** **straße 5, a. d. Seefstraße.**

Eröffnung

unseres 2. Geschäfts

Prager Strasse 22

gegenüber der Struvestrasse

heute Donnerstag 10 Uhr vormittags

MERCEDES



Marke Mercedes 12,50
Mercedes-Standard 14,50
Mercedes-Extra-Qualität . 16,50

Schloßstrasse, Ecke Altmarkt, und Prager Strasse 22, gegenüber Struvestrasse.